



**Textversion
des Online-Studienfachwahl-Assistenten
für den Bachelorstudiengang
Niederländische Philologie**

URL: <http://www.osa.fu-berlin.de/niederlandistik/start/startseite/index.html>

Impressum gem. § 5 Telemediengesetz (TMG)

Institution:

Freie Universität Berlin, vertreten durch den Präsidenten

Anschrift:

Institut für Deutsche und Niederländische Philologie

Habelschwerdter Allee 45

D-14195 Berlin

Kontakt:

niedphil@zedat.fu-berlin.de

Rechtsform:

Die Freie Universität Berlin ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts gem. §§ 1 und 2

Berliner Hochschulgesetz (BerHGG)

Umsatzsteueridentifikationsnummer:

DE 811304768

Inhaltsverzeichnis

Über diesen Online-Studienfachwahl-Assistenten	4
1. Zum Studium	4
1.1. Über das Studium der Niederländischen Philologie.....	4
1.2. Die niederländische Sprache	5
1.3. Standortvorteile	7
1.4. Aufbau des Studiums.....	8
2. Studieninhalte	11
2.1. Sprachpraxis	11
2.2. Literaturwissenschaft.....	12
2.3. Sprachwissenschaft.....	14
3. Beispielaufgaben	177
3.1. Niederländisch-Deutsch kontrastiv.....	17
3.2. Niederländisch in Belgien und den Niederlanden	20
3.3. Typen von Literaturauffassungen	221
3.4. Literarische Epochen: Barock	23
3.5. Intertextualität.....	24
3.6. Chronologie historischer Ereignisse.....	23
4. Studienalltag	28
4.1. Studienalltag während des Semesters.....	28
4.2. Studienalltag während der Ferien	30
4.3. Praktika.....	30
4.4. Auslandsstudium	31
4.5. Internationale Partneruniversitäten.....	34
5. Perspektiven	35
5.1. Masterstudium	35
5.2. Ramona Swhajor, Projektleiterin in einer E-Learning-Agentur.....	36
5.3. Henning Radke, DAAD-Lektor in Amsterdam.....	37
5.4. Susanne Boy, Referentin in der Generaldelegation der Regierung Flanderns	40
5.5. Christian Hauska, Student M.A. Journalismus und Neue Medien	42
5.6. Annika Reimann, Online Marketing Consultant	44

5.7. Philipp Schmidt, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FU.....	46
5.8. Birgit Erdmann, Literaturübersetzerin.....	47
6. Bewerben?	49
6.1. Erwartungsabfrage.....	49
6.2. Informationen zur Bewerbung.....	50

Über diesen Online-Studienfachwahl-Assistenten

Mit Hilfe dieses Online-Studienfachwahl-Assistenten (OSA) gewinnen Sie einen umfassenden Einblick in den Bachelorstudiengang Niederländische Philologie an der Freien Universität Berlin.

Der OSA B.A. Niederländische Philologie ist in unterschiedliche Bereiche strukturiert, die den Studiengang aus verschiedenen Perspektiven darstellen und die Sie mit Hilfe der Pfeile am linken und rechten Rand Ihres Browserfensters in einer vorgeschlagenen Reihenfolge nacheinander aufrufen können.

Neben den grundlegenden Informationen zu Studieninhalten erhalten Sie insbesondere Einblick in den Studienalltag und die Besonderheiten des Studienfachs Niederländische Philologie.

1. Zum Studium

1.1. Über das Studium

Sie begeistern sich für Sprachen? Sie sind fasziniert, wenn Sie Niederländisch hören? Sie lesen gerne und interessieren sich für die Kultur der Nachbarländer?

In einer Gesellschaft, die immer internationaler wird, sind Fremdsprachenkenntnisse von zentraler Bedeutung. Die europäische Integration macht die Beschäftigung mit den Sprachen und Kulturen der anderen EU-Mitgliedsländern zu einer sinnvollen und notwendigen Aufgabe. Im Bachelorstudium der Niederländischen Philologie lernen Sie Niederländisch und setzen sich wissenschaftlich mit der Sprache und der Kultur des niederländischen Sprachraums auseinander.

Fremdsprachenphilologie

Der Studiengang trägt die *Philologie* schon im Namen. Sie können daher erwarten, dass Sie bei uns die Sprach- und Literaturgeschichte des niederländischen Sprachraums kennenlernen. Mindestens ebenso viel Raum nimmt der wissenschaftliche Umgang mit aktuellen sprachlichen Erzeugnissen ein: Im Zentrum steht die kritische Analyse fremdsprachlicher Texte, von literarischen Texten bis hin zur gesprochenen Umgangssprache. Dabei legen wir großen Wert auf den gesellschaftlichen Kontext und auf aktualitätsbezogene Inhalte. Und wir suchen so oft wie möglich eine vergleichende Perspektive, indem wir die niederländische Sprache und die niederländischsprachige Literatur zu anderen Sprachen und Literaturen in Beziehung setzen – insbesondere zum Deutschen und zur deutschsprachigen Literatur.

• Niederlande und Flandern

Die Literatur und die Sprache der Niederlande und Flanderns stehen im Mittelpunkt des Studiums der Niederländischen Philologie. Wir beschäftigen uns mit historischen Entwicklungen und aktuellen Tendenzen im niederländischen Sprachraum. Hin und wieder werden auch die niederländische Kolonialgeschichte und ihre sprachlichen und kulturellen Auswirkungen thematisiert.

http://www.osa.fu-berlin.de/niederlandistik/studium/niederlaendische_sprache/index.html

• Die niederländische Sprache

Im Studienbereich Sprachpraxis lernen Sie, Niederländisch zu verstehen, sprechen, lesen und schreiben. In den Lehrveranstaltungen im Bereich Sprachwissenschaft untersuchen wir die Struktur, Geschichte, Verbreitung und Gebrauchsaspekte der niederländischen Sprache. Wir verfolgen einen **vergleichenden Ansatz**: Die sprachliche Struktur des Niederländischen stellen wir der Struktur verwandter Sprachen wie Deutsch und Englisch gegenüber. Für unsere Beschreibungen und Analysen greifen wir auf **aktuelle Sprach- und Grammatiktheorien** zurück. Linguistische Themen wie Funktionen von Sprache und Beziehungen zwischen Sprache und Gesellschaft betrachten wir jeweils aus dem Blickwinkel des Niederländischen.

<http://www.osa.fu-berlin.de/niederlandistik/studieninhalte/sprachpraxis/index.html>

<http://www.osa.fu-berlin.de/niederlandistik/studieninhalte/sprachwissenschaft/index.html>

• Die niederländische Literatur

In den Lehrveranstaltungen im Bereich Literaturwissenschaft befassen wir uns mit der niederländischsprachigen Literatur aller Epochen. Wir verfolgen oft einen **vergleichenden Ansatz**, indem wir zum Beispiel literaturgeschichtliche Entwicklungen der Niederlande und Deutschlands gegenüberstellen oder uns mit den literarischen Beziehungen zwischen beiden Ländern beschäftigen. Wir untersuchen das Funktionieren von Literatur im gesellschaftlichen Zusammenhang und greifen dabei auf **aktuelle Literatur- und Kulturtheorien** zurück.

<http://www.osa.fu-berlin.de/niederlandistik/studieninhalte/literaturwissenschaft/index.html>

• Aktualitätsbezug

In den Lehrveranstaltungen der Niederländischen Philologie thematisieren wir gerne aktuelle sprachliche und literarische Tendenzen. Im Studienbereich Literaturwissenschaft bedeutet dies, dass wir uns nicht nur mit zeitgenössischer Literatur in all ihren medialen Erscheinungsformen beschäftigen, sondern auch, dass regelmäßig niederländischsprachige Schriftsteller/innen in den Seminaren anwesend sind, um sich mit uns auszutauschen. Auch im Studienbereich Sprachwissenschaft greifen wir gegenwärtige Themen wie Sprache in den sozialen Medien und die sprachlichen Herausforderungen, die sich aus der Globalisierung und Mehrsprachigkeit ergeben, im Unterricht auf.

1.2. Die niederländische Sprache

Wussten Sie, dass der niederländische Sprachraum nicht nur die Niederlande umfasst? Und dass Afrikaans auf die Sprache niederländischer Kolonisten zurückgeht?

Innerhalb Europas gehört Niederländisch zu den mittelgroßen Sprachen. In den **Niederlanden** sprechen etwa 16 Millionen Menschen Niederländisch und in **Belgien** ist mehr als die Hälfte der Bevölkerung (sechs Millionen Menschen) niederländischsprachig. Niederländisch ist Amtssprache in den Niederlanden (einschließlich der karibischen Übersee-Gemeinden Bonaire, St. Eustatius und Saba) und in den belgischen Regionen Flandern und Brüssel. Außerhalb Europas spielt Niederländisch noch in einigen ehemaligen niederländischen Kolonien eine Rolle. Es ist Amtssprache in **Suriname**,

einem Land in Südamerika, sowie auf den karibischen Inseln **Aruba**, **Curaçao** und **Sint Maarten**. Zusammen bilden diese sechs Länder den niederländischen Sprachraum. Afrikaans, eine der Amtssprachen Südafrikas, geht zum Großteil auf die Sprache niederländischer Kolonisten im 17. Jh. zurück. Niederländisch und Afrikaans werden zusammen mit u.a. Deutsch, Englisch und Friesisch zu den West-Germanischen Sprachen gezählt. Das bedeutet, dass diese Sprachen eng verwandt sind und viele strukturelle Ähnlichkeiten aufweisen.

• **Niederlande**

Das Königreich der Niederlande zählt zu den wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Partnern Deutschlands. In den Niederlanden ist außer Niederländisch auch Friesisch Amtssprache. In der Provinz Friesland wird Friesisch von etwa 450.000 Menschen (75% der Bevölkerung) als erste oder zweite Sprache gesprochen. Zu den Niederlanden gehören übrigens auch die karibischen Inseln Bonaire, St. Eustatius und Saba (Übersee-Gemeinden).

• **Flandern/Belgien**

Belgien ist ein föderaler Staat, der aus dem niederländischsprachigen Flandern, dem französischsprachigen Wallonien und dem zweisprachigen Brüssel besteht. Außerdem ist Deutsch die offizielle Sprache in Eupen-St. Vith. Das Niederländisch in Belgien wird oft als Flämisch bezeichnet, was eigentlich die Bezeichnung der Dialekte Ost- und Westflanderns ist.

• **Suriname**

Suriname war von 1645 bis 1975 unter niederländischer Verwaltung. Die dominante Position des Niederländischen – wenn auch in einer surinamischen Variante – als Sprache des öffentlichen Lebens blieb auch nach der Unabhängigkeit bestehen. Die Kreolsprache Sranan Tongo ist die übergreifende Verkehrssprache. Daneben werden in Suriname u.a. Hindi, Javanisch und Saramakkanisch gesprochen.

• **Aruba**

Die ehemaligen Niederländischen Antillen waren bis 1954 eine niederländische Kolonie. 1986 wurde Aruba einen Sonderstatus als separates autonomes Gebiet zuerkannt. Seit 2010 ist es ein unabhängiges Land innerhalb des Königreichs der Niederlande. Niederländisch ist die schriftliche Verwaltungssprache. Die dominante Umgangssprache ist aber die Kreolsprache Papiamentu.

• **Curaçao**

Die ehemaligen Niederländischen Antillen waren bis 1954 eine niederländische Kolonie. 2006 wurde Curaçao einen Sonderstatus als separates autonomes Gebiet zuerkannt. Seit 2010 ist es ein unabhängiges Land innerhalb des Königreichs der Niederlande. Niederländisch ist die schriftliche Verwaltungssprache. Die dominante Umgangssprache ist aber die Kreolsprache Papiamentu.

• **Sint Maarten**

Die ehemaligen Niederländischen Antillen waren bis 1954 eine niederländische Kolonie. 2006 wurde dem südlichen Teil der Karibikinsel St. Martin einen Sonderstatus als separates autonomes Gebiet zuerkannt. Seit 2010 ist Sint Maarten ein unabhängiges

Land innerhalb des Königreichs der Niederlande. Niederländisch ist die schriftliche Verwaltungssprache und Englisch ist die Sprache der täglichen Kommunikation. Der nördliche Teil der Insel gehört bis heute zu Frankreich.

• **Südafrika**

Am südafrikanischen Kap entwickelte sich aus der Sprache der niederländischen Kolonisten und den Sprachen der einheimischen Bevölkerung eine eigene Variante des Niederländischen. Afrikaans wird heute als eigene Sprache betrachtet. 1925 wurde dem Afrikaans neben dem Englischen der Status der offiziellen Sprache von Südafrika zugesprochen. Das Post-Apartheid-Südafrika hat elf offizielle Sprachen: Zulu, Xhosa, Afrikaans, Nord-Sotho, Englisch, Tswana, Sotho, Tsonga, Swazi, Venda en Ndebele.

Sie wollen mehr erfahren?

- **NEON – Nederlands Online:** Einführung in die niederländische Sprachwissenschaft (Freie Universität Berlin)
<http://neon.niederlandistik.fu-berlin.de/de/nedling/facts>
- **Nederlands – Beobachtungen zur niederländischen Sprache:** Blog der Abteilung für niederländische Sprachwissenschaft (Freie Universität Berlin)
<https://blogs.fu-berlin.de/nederlands/>
- **Taalunie.org:** Website der Niederländischen Sprachunion (Nederlandse Taalunie)
<http://taalunie.org/>

1.3. Standortvorteile

Sie wollen wissen, wieso Sie Niederländisch an der Freien Universität Berlin studieren sollen?

Nirgendwo sonst in Deutschland gibt es wohl ein so großes kulturelles Angebot wie in Berlin. Neben Theatern, Bibliotheken und Museen gibt es hier eine lebendige Club- und Musikszene, sowie zahlreiche literarische Bühnen. Sie werden überrascht sein, wie viele Möglichkeiten es in Berlin gibt, die niederländische Sprache, Literatur und Kultur kennenzulernen. Niederländische und belgische Schriftsteller/innen halten regelmäßig Lesungen in Berliner Literaturhäusern und Kulturvereinen. Auch unsere Abteilung lädt niederländischsprachige Schriftsteller/innen oder Wissenschaftler/innen ein, organisiert kulturelle Aktivitäten und veranstaltet internationale Konferenzen. Wenn Sie Kontakte zu Niederländischsprachigen knüpfen wollen oder Gesprächspartner/innen zum Sprach-austausch suchen, bietet die Metropole Berlin dazu viele Gelegenheiten.

• **Niederländische Philologie**

- Die Niederländische Philologie arbeitet **mit der Deutschen Philologie** in einem Institut zusammen. Diese Kooperation äußert sich auch in gemeinsam organisierten Lehrveranstaltungen und Vorträgen von Gastautoren/innen.
<http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we04/index.html>

- Die vielfältigen sprach- und literaturwissenschaftlichen Forschungsprojekte der Mitarbeiter/innen der Niederländischen Philologie finden sich in der Lehre wieder. Sie lernen bei uns schon früh **aktuelle Forschungsfragen** der Niederlandistik kennen. <http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we04/niederlandistik/forschung/index.html>
- Die Niederländische Philologie ist international vernetzt. Während Ihres Studiums können Sie von unserer **Zusammenarbeit mit niederländischen und belgischen Universitäten** profitieren. So können Sie zum Beispiel auch einen Studienaufenthalt in den Niederlanden oder Belgien absolvieren. <http://www.osa.fu-berlin.de/niederlandistik/studienalltag/auslandsstudium/index.html>
- Die Niederländische Philologie bietet ein sehr gutes **Betreuungsverhältnis** von Studierenden zu Lehrenden. Sie haben außerdem die Möglichkeit, an einem Mentoringprogramm teilzunehmen. <http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we04/niederlandistik/studium/mentoringprogramm/index.html>

• Freie Universität Berlin

- An der Freien Universität Berlin profitieren Sie von der Einbettung der Niederländischen Philologie in die forschungsstarken Geisteswissenschaften. Seit 2007 gehört die Freie Universität zum kleinen Kreis der deutschen Hochschulen, die im Wettbewerb der **Exzellenz-Initiative** des Bundes und der Länder erfolgreich waren. <http://www.fu-berlin.de/universitaet/auszeichnungen/exzellenzwettbewerb/index.html>
- Die **Philologische Bibliothek** verfügt über eine umfangreiche Sammlung niederländischsprachiger Literatur. Neben der Ausstattung bieten die modernen Recherchemöglichkeiten und die langen Öffnungszeiten gute Voraussetzungen für Ihr Studium. <http://www.fu-berlin.de/sites/philbib/>

• Niederländische Spuren in Berlin

In und um Berlin finden sich seit Jahrhunderten zahlreiche Spuren der niederländischen Sprache und Kultur. So siedelten sich schon im Mittelalter südwestlich vom heutigen Berlin viele Immigranten aus Flandern an. Der Name dieses Gebietes, Fläming, verrät dies. Die Oranienstraße in Berlin-Kreuzberg wurde nach dem niederländischen Königshaus benannt und die berühmte Allee Unter den Linden wurde im 17. Jh. unter der Leitung des Fürsten Johann Moritz nach holländischer Art errichtet. Die Stadt Berlin fasziniert Niederländer und Flamen also schon eine lange Zeit. Sie ist außerdem sehr prominent in der niederländischen Literatur des 20. und 21. Jh. vertreten. Das alles, neben der engen Verwandtschaft der deutschen und niederländischen Sprache, bietet besondere Anknüpfungspunkte für ein Studium der Niederländischen Philologie in Berlin.

1.4. Aufbau des Studiums

Der Bachelorstudiengang Niederländische Philologie wird als **Kombinations-Bachelor** angeboten, der stets mit anderen Fächern gekoppelt ist. Ein Bachelorstudium umfasst insgesamt 180 Leistungspunkte (LP). Davon fallen 90 LP auf die **Niederländische Philologie als Kernfach**. Sie können das mit einem geeigneten Modulangebot eines anderen Fachs im Umfang von 60 LP oder aber mit zwei Fächern zu je 30 LP ergänzen. Hinzu kommen Module aus der sogenannten 'Allgemeinen Berufsvor-

bereitung' (ABV) im Umfang von 30 LP. Die ABV garantiert den Praxisbezug des Studiums und vermittelt Ihnen wichtige Kompetenzen für Ihren späteren Berufserfolg.

<http://www.fu-berlin.de/studium/studienangebot/abv/>

Alternativ können Sie die Niederländische Philologie als Ergänzung zu einem anderen Kernfach studieren. Sie haben dann die Wahl zwischen einem **Modulangebot in Niederländischer Philologie** im Umfang von 60 oder 30 LP.

B.A. Niederländische Philologie

Das Bachelorstudium der Niederländischen Philologie sieht **sechs Semester** vor und dauert drei Jahre. Aufbau und Ablauf des Studiums regelt die Studien- und Prüfungsordnung.

<http://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt/2013/ab422013.pdf?1380620431>

Sie enthält detaillierte Beschreibungen der Inhalte und Qualifikationsziele jedes einzelnen Moduls und definiert Art und Anforderungen der Prüfungsleistungen der Module. In den Ordnungen sind die Leistungspunkte (LP) für jedes Modul bzw. jede Veranstaltung sowie der Arbeitsaufwand in Zeitstunden für das gesamte Studium angegeben. Mehr Details zur Studienaufbau erfahren Sie auf den Seiten des Studienangebots der FU.

[http://www.fu-](http://www.fu-berlin.de/studium/studienangebot/grundstaendige/niederlaendische_philologie_kombi/index.html)

[berlin.de/studium/studienangebot/grundstaendige/niederlaendische_philologie_kombi/index.html](http://www.fu-berlin.de/studium/studienangebot/grundstaendige/niederlaendische_philologie_kombi/index.html)

Niederländische Philologie als Kernfach (90 LP)	
1. Semester	Sprachpraxis Niederländisch I (10 LP)
	Grundlagen der Niederlandistik (5 LP)
2. Semester	Sprachpraxis Niederländisch II (5 LP)
2. + 3. Semester	Sprachliche Strukturen und Funktionen (10 LP)
	Literarische Strömungen und Gattungen (10 LP)
3. Semester	Sprachpraxis Niederländisch III (5 LP)
4. Semester	Sprachpraxis Niederländisch IV (5 LP)
4. + 5. Semester	Literarische Themen und Motive (10 LP)
	Sprachliche Variation und sprachlicher Wandel (10 LP)
5. + 6. Semester	Vertiefung Niederländische Philologie A (10 LP)

6. Semester	Bachelorarbeit (10 LP)
-------------	-------------------------------

Niederländische Philologie als 60 LP-Modulangebot	
1. Semester	Sprachpraxis Niederländisch I (10 LP)
	Grundlagen der Niederlandistik (5 LP)
2. Semester	Sprachpraxis Niederländisch II (5 LP)
2. + 3. Semester	Sprachliche Strukturen und Funktionen (10 LP)
3. Semester	Sprachpraxis Niederländisch III (5 LP)
4. + 5. Semester	Literarische Strömungen und Gattungen (10 LP)
	Literarische Themen und Motive ODER Sprachliche Variation und sprachlicher Wandel (10 LP)
6. Semester	Vertiefung Niederländische Philologie B (5 LP)

Niederländische Philologie als 30 LP-Modulangebot	
1. Semester	Sprachpraxis Niederländisch I (10 LP)
2. Semester	Sprachpraxis Niederländisch II (5 LP)
3. Semester	Sprachpraxis Niederländisch III (5 LP)
4. + 5. Semester	Literarische Strömungen und Gattungen ODER Literarische Themen und Motive ODER Sprachliche Strukturen und Funktionen ODER Sprachliche Variation und sprachlicher Wandel (10 LP)

2. Studieninhalte

Welche inhaltlichen Schwerpunkte hat das Studium?

Inhaltlich hat das Studium der Niederländischen Philologie drei Schwerpunkte: Sprachpraxis, Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft. Im ersten Semester steht die **Sprachpraxis** des Niederländischen im Mittelpunkt. Sie besuchen außerdem ein Seminar zur Geschichte der Niederlande und Belgiens und eine Lehrveranstaltung, die in die Techniken und Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens einführt. In den darauf folgenden Semestern werden Seminare zur **Literaturwissenschaft und Sprachwissenschaft** angeboten. In der letzten Phase des Studiums haben Sie die Möglichkeit, einen literaturwissenschaftlichen Schwerpunkt oder einen sprachwissenschaftlichen Schwerpunkt zu wählen. Den Studiengang Niederländische Philologie schließen Sie mit einer Bachelorarbeit ab, worin Sie eine selbst gewählte Problemstellung wissenschaftlich erarbeiten.

2.1. Sprachpraxis

Wie sieht das Lehrprogramm für die Sprachpraxis Niederländisch aus?

Wie kann man seine Sprechfertigkeit im Niederländischen üben?

Im ersten Semester besuchen Sie mehrere Lehrveranstaltungen im Bereich Sprachpraxis. Der Arbeitsaufwand ist hoch. Sie üben von Anfang an mithilfe von Wörterbüchern das Lesen authentischer niederländischer Texte, beispielsweise Zeitungsartikel. Damit ist gewährleistet, dass Sie im zweiten Semester bereits umfassende Kenntnisse haben und sich der Herausforderung stellen können, auch schwierigere niederländischsprachige Texte zu lesen. Unterstützt wird der Lernprozess durch Internet-Ressourcen, die von den Mitarbeiter/innen der Niederländischen Philologie gestaltet werden, wie etwa durch die tägliche Wortschatz-Rubrik *Mooi meegenomen!* mit dem vernetzten Online-Wörterbuch oder durch unseren Blog zu Sprach- und Kulturthemen.

In der Sprachpraxis für Fortgeschrittene nimmt die Landeskunde eine wichtige Rolle ein. Sie üben vor allem die freie Rede, indem Sie beispielsweise kürzere Referate zu landeskundlichen Themen halten.

Inhaltliche Ausrichtung

- Die Sprachpraxis Niederländisch wird **vergleichend** gestaltet. Wir setzen das Niederländische immer in Bezug zum Deutschen. Deshalb ist es Voraussetzung, dass Sie, falls Deutsch nicht Ihre Muttersprache ist, für das Studium der Niederländischen Philologie eine sehr gute Beherrschung des Deutschen mitbringen.
- Wir greifen häufig **gegenwärtige Themen aus dem gesamten niederländischen Sprachraum** auf, indem wir beispielsweise tagesaktuelle Zeitungstexte aus den Niederlanden, Flandern, Suriname und aus der Karibik lesen und besprechen.

Lernziele

Ziel ist es, am Ende des Studiums die mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten auf dem Niveau B2 bis C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) zu beherrschen. Das bedeutet u.a., dass Sie in der Lage sein werden, komplexe Texte zu verstehen, lebhaften Diskussionen zu folgen und sich spontan daran zu beteiligen, sowie Gedanken und Meinungen präzise zu formulieren und gut strukturierte Beschreibungen zu verfassen.

Sie wollen mehr erfahren?

- ***Mooi meegenomen!***
Wortschatzerweiterung anhand aktueller Artikel aus der niederländischsprachigen Presse; erstellt von der Abteilung für Niederländische Sprachwissenschaft an der FU
<http://neon.niederlandistik.fu-berlin.de/de/woordenboek/artikel>
- **Wörterbuch Niederländisch-Deutsch / Deutsch-Niederländisch**
Das Wörterbuch, erstellt von der Abteilung für Niederländische Sprachwissenschaft an der FU, ist verlinkt mit *Mooi meegenomen!*, d.h., man wird verwiesen auf Presseartikel, in denen das gesuchte Wort oder die gesuchte Redewendung vorkommt.
<http://neon.niederlandistik.fu-berlin.de/de/woordenboek/>

2.2. Literaturwissenschaft

Welche Schriftsteller las Van Gogh?

Was schreiben die belgischen und niederländischen Nachbarn über Berlin?

Was zeichnet die aktuelle Literaturszene in den Niederlanden aus?

Als Literaturwissenschaftler/innen beschreiben wir Eigenschaften literarischer Texte, identifizieren Themen und Motive und stellen Texte in einen historischen und gesellschaftlichen Zusammenhang. Dabei beschäftigen wir uns auch mit den variablen Erwartungshaltungen an Literatur: Soll sie Sprachkunstwerk oder Provokation sein? Vor allem originell oder gelehrt? Auch die Bedingungen der Literaturproduktion und -rezeption, also die Fragen, in welchem Rahmen Literatur entsteht und gelesen wird (z.B. soziale Schicht, Ausbildung, Geschlecht von Autoren und Lesern, aber auch die Rolle von Verlagen etc.), sind Gegenstand unserer Disziplin.

Was lernen Sie?

Im Bachelorstudium Niederländische Philologie werden Sie mit der Literatur und Kultur des niederländischen Sprachraums vom Mittelalter bis heute vertraut gemacht und Sie lernen, literarische Werke in einen größeren Kontext einzuordnen. Sie setzen sich mit Problemen und Positionen in der Forschung auseinander und üben, theoretische Texte kritisch zu reflektieren und literaturwissenschaftliche Debatten zu bewerten.

Inhaltliche Ausrichtung

- Wir betrachten die niederländischsprachige Literatur nicht als isoliertes Phänomen, sondern arbeiten so viel wie möglich **vergleichend**. Das heißt u.a., dass wir untersuchen, wie in der niederländischen und der deutschen Literatur mit einem bestimmten Thema (z.B. mit politischem Engagement) umgegangen wird.
- Wir verstehen **Literatur als kulturelles Gedächtnis**, das uns wichtige Einblicke in die Kultur des niederländischen Sprachraums liefern kann.
- Wir greifen **aktuelle kulturelle und literarische Entwicklungen** in den Niederlanden und Flandern in unseren Lehrveranstaltungen auf, weil wir überzeugt sind, dass wir über die Literatur auch unsere Gegenwart besser verstehen können.

Beispiele für Lehrveranstaltungen

• Spoken Word und Lyrikperformance aus Flandern und den Niederlanden

Diese Lehrveranstaltung wurde in Zusammenhang mit dem Festival *ES GRACHT!* im Jahr 2012 angeboten. Bei diesem Festival, das vom Institut für Deutsche und Niederländische Philologie der Freien Universität Berlin in Zusammenarbeit mit der Literaturwerkstatt Berlin organisiert wurde, stellten zwölf Dichter/innen *Spoken Word* und Lyrik aus Flandern und den Niederlanden vor. In der damit verbundenen Lehrveranstaltung haben wir uns über die Werke der flämischen und niederländischen Künstler/innen sowie über das Phänomen *Spoken Word* in Flandern, den Niederlanden und Deutschland ausgetauscht. Welche Einflüsse (z.B. aus Rap und Hip-Hop) können wir in dieser multimedialen Kunstform entdecken? Welche Themen und Strukturen bedient sich diese neue Literaturszene? Und ist Literatur als Performance-Kunst wirklich so neu?

<https://esgracht.wordpress.com/>

• Literatur im Dialog: Was und wie spricht Europa?

Diese Lehrveranstaltung war das Ergebnis einer Zusammenarbeit der Abteilungen für niederländische und deutsche Literaturwissenschaft im Wintersemester 2015/2016. Im Rahmen der deutsch-niederländischen Reihe *Literatur im Dialog* waren der belgische Autor Stefan Hertmans und die deutsch-ungarische Schriftstellerin Terézia Mora in der Lehrveranstaltung zu Gast. Wir haben uns über ihr schriftstellerisches Schaffen sowie über gesellschaftliche Gegenwartsthemen ausgetauscht, insbesondere: Was ist ihre Einstellung Europa gegenüber? Ist Europa eine wirtschaftliche oder eine politische Gemeinschaft, eine Traditionsgemeinschaft oder eine Gemeinschaft, die in geteilten Werten verankert ist? Vor dem Hintergrund der Flüchtlingskrise waren diese Fragestellungen höchst aktuell und relevant.

• Berlin in der niederländischsprachigen Literatur

In der niederländischsprachigen Literatur des 20. Jh. ist Berlin prominent vertreten, zum Beispiel als Kulisse für Romanhandlungen oder als Thema in Essays und Debatten. In diesem Seminar untersuchten wir anhand der umfangreichen Forschung zur Großstadtliteratur das Bild der Stadt in niederländischsprachigen Texten von 1871 bis heute. Was denken die flämischen und niederländischen Nachbarn über Berlin? Wie stellen Schriftsteller/innen aus Flandern und den Niederlanden diese Stadt dar? Welcher Metaphern bedienen sie sich dabei? Wie können wir ihre Texte in die Tradition der europäischen Großstadtliteratur einordnen?

Sie wollen mehr erfahren?

- **aktuelle Forschungsprojekte** der Abteilung für niederländische Literaturwissenschaft an der FU
<http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we04/niederlandistik/forschung/index.html>
- **Internetportal Translation und Rezeption - Literaturbeziehungen zwischen dem deutschen und niederländischen Sprachraum**; erstellt von der Abteilung für niederländische Literaturwissenschaft an der FU
<http://www.indu.niederlandistik.fu-berlin.de/>

2.3. Sprachwissenschaft

Worin unterscheiden sich Niederländisch und Plattdeutsch?

Sind Holländisch, Friesisch und Flämisch eigentlich Sprachen oder Dialekte?

In welchem südamerikanischen Land ist Niederländisch Amtssprache?

Im Bachelorstudium Niederländische Philologie erhalten Sie einen Überblick über die Struktur, Geschichte und Verbreitung der niederländischen Sprache. Wir widmen uns den zentralen Bereichen der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des Niederländischen: der Lautlehre (Phonologie/Phonetik), Wort- und Satzgrammatik (Morphologie und Syntax) sowie der Bedeutungslehre (Semantik). Wir verschaffen uns einen Überblick über die verschiedenen Sprachentwicklungsstufen des Niederländischen, wie beispielsweise Mittelniederländisch. Einen Schwerpunkt bilden außerdem die Entwicklung und die Stellung des Niederländischen in den Niederlanden und in Belgien sowie in den ehemaligen niederländischen Kolonien.

Inhaltliche Ausrichtung

- Die Lehrveranstaltungen sind meistens **kontrastiv** gestaltet. Wir setzen die sprachlichen Strukturen des Niederländischen oft in Beziehung zum Deutschen und zu anderen (germanischen) Sprachen wie Englisch und Afrikaans. Ein Beispiel: Das Niederländische hat nur zwei Genera (grammatische Geschlechter), nämlich *de*-Wörter und *het*-Wörter (Neutrum), z.B. *de stoel* 'der Stuhl' und *de deur* 'die Tür', aber *het venster* 'das Fenster'. Somit liegt es genau zwischen dem Deutschen, das drei Genera unterscheidet, und dem Englischen, das nur *the*-Wörter kennt.
- Wir widmen uns soziolinguistischen Aspekten, das heißt, wir betrachten die Sprache als soziales Phänomen und erforschen den Zusammenhang zwischen **Sprache und Gesellschaft**. Wir setzen uns mit regionalen und sozialen Varietäten des Niederländischen (z.B. Jugendsprache) auseinander und behandeln sie im Hinblick auf ihre gesellschaftlichen Implikationen (z.B. warum Jugendliche anders als Erwachsene sprechen).
- Wir thematisieren **aktuelle sprachpolitische Themen** wie die Sprachsituation in Belgien oder die Problematik der Minderheitensprachen in Europa, beispielsweise des Friesischen in den Niederlanden. Im Zusammenhang mit dem Thema Mehrsprachigkeit analysieren wir die heutige Position des Niederländischen in den ehemaligen Kolonien, insbesondere in Suriname.

Beispiele für Lehrveranstaltungen

• Einführung in die niederländische Sprachwissenschaft

Dieses Grundlagenseminar bietet eine erste Einführung in die niederländische Sprachwissenschaft. Die Veranstaltungssprachen sind Niederländisch und Deutsch. Zuerst beschäftigen wir uns mit der Funktion von Sprache und dem Interessensbereich der Sprachwissenschaft im Allgemeinen. Danach erhalten Sie einen Überblick über die verschiedenen Gebiete der niederländischen Sprachwissenschaft: die Phonetik/Phonologie (Lautlehre), die Morphologie (Wortgrammatik), die Syntax (Satzgrammatik) und die Semantik (Bedeutungslehre). Wir behandeln einige Besonderheiten der sprachlichen Strukturen des Niederländischen und setzen diese in Beziehung zum Deutschen. Durch kleinere Arbeitsaufträge lernen Sie, die Basisbegriffe der niederländischen Sprachwissenschaft anzuwenden und selbst sprachliche Phänomene zu analysieren.

• Die Geschichte der niederländischen Sprache

Dieses Pflichtseminar bietet Ihnen einen Überblick über die Geschichte des Niederländischen von den Anfängen bis hin zu den neuesten Entwicklungen in der Gegenwart. Im Mittelpunkt steht dabei die 'interne' Sprachgeschichte, die Entwicklung der sprachstrukturellen Eigenschaften des Niederländischen durch die Jahrhunderte. Historische und kulturgeschichtliche Fakten werden als Hintergrundwissen vermittelt. Wir gehen vergleichend vor und setzen die sprachlichen Entwicklungen des Niederländischen in Beziehung zum Deutschen. In diesem Seminar lernen Sie, wie Sprachwandel funktioniert und was die Ausgangspunkte und Methoden der historischen Sprachwissenschaft sind.

• Niederländisch als plurizentrische Sprache

Holländisch, Flämisch, Belgisch, surinamisches Niederländisch? In diesem Seminar klären wir, was sich hinter diesen Begriffen verbirgt, und beschäftigen uns mit verschiedenen Varietäten des Niederländischen und ihrer gesellschaftlichen Relevanz. Dazu gehören die Dialekte des Niederländischen und die Frage, was der Unterschied zwischen einer Sprache und einem Dialekt ist. Einen besonderen Schwerpunkt nimmt der Vergleich des Niederländischen in den Niederlanden und in Belgien ein. Im Zusammenhang mit den Themen Mehrsprachigkeit und Minderheitensprachen klären wir, welche anderen Sprachen neben dem Niederländischen in den Niederlanden und Belgien gesprochen werden und in welchen anderen Ländern das Niederländische zu finden ist. Insbesondere betrachten wir die sprachliche Landschaft Surinames, die stark von der Kolonialgeschichte geprägt wurde. Wir analysieren den Status des Niederländischen und anderer Sprachen in Suriname, beispielsweise des Sranan, einer englisch-basierten Kreolsprache.

Sie wollen mehr erfahren?

- **NEON - Nederlands Online** - Niederländische Sprachwissenschaft an der FU
<http://neon.niederlandistik.fu-berlin.de/>

- **Nederlands - Beobachtungen zur niederländischen Sprache** - Blog der Abteilung für niederländische Sprachwissenschaft an der FU
<https://blogs.fu-berlin.de/nederlands/>

3. Beispielaufgaben

Hier finden Sie Beispielaufgaben, die Ihnen interaktiv einen Eindruck von den Inhalten und den Fragestellungen vermitteln sollen, die Sie im Studium der Niederländischen Philologie erwarten. Nach der Bearbeitung einer Aufgabe können Sie durch Drücken auf den Ergebnis-Button am unteren Ende der Seite prüfen, ob Sie mit Ihrer Antwort richtig oder falsch gelegen haben und Sie erhalten ein inhaltliches Feedback zu Ihrer Antwort. Es handelt sich hier ausdrücklich um **keinen Test**: Mit dem Ergebnis ist keine Aussage über Ihre Fähigkeiten oder Ihr Vorwissen verbunden und es hat keine Auswirkung auf Ihre Bewerbung. Die Beispielaufgaben dienen lediglich dazu, einmal in die Inhalte und Methoden des Studiengangs hineinzuschnuppern.

3.1. Niederländisch-Deutsch kontrastiv (Sprachwissenschaft/Sprachpraxis)

Niederländisch und Deutsch sind sich sehr ähnlich, aber der Teufel steckt oft im Detail...

Im Folgenden finden Sie je einen deutschen Satz und drei Vorschläge für die Übersetzung ins Niederländische. Die niederländische Version ist für Deutschsprachige leicht zu verstehen – aber welche ist eigentlich richtig?

1. Teilaufgabe

Ich darf auch ein Bierchen trinken.

- Ik durf ook een biertje drinken.
- Ik mag ook een biertje drinken.
- Ik zal ook een biertje drinken.

Die meisten niederländischen Modalverben ähneln den deutschen Modalverben sehr. Die Bedeutung ist aber oft nicht exakt gleich:

Mogen bedeutet *dürfen* (nicht *mögen*)

Durven bedeutet *wagen, sich trauen* (nicht *dürfen*)

Zullen entspricht *werden* bei der Futurbildung (nicht *sollen*)

Mit wem hast du gesprochen?

- Met waar heb je gesproken?
- Met welk heb je gesproken?
- Met wie heb je gesproken?

Die Ähnlichkeit von niederländischen Fragewörtern mit deutschen oder englischen kann bisweilen verwirrend erscheinen, aber das ist schnell gelernt:

NL	DE	EN
wie	wer	who
waar	wo	where

hoe	wie	how
-----	-----	-----

Das blaue Auto stand in der grünen Landschaft.

- De blauwe auto stond in het groene landschap.
- Het blauwe auto stond in het groene landschap.
- De blauwe auto stond in de groene landschap.

Das Deutsche hat drei grammatische Geschlechter (Maskulinum, Femininum, Neutrum), das Niederländische nur zwei. Diese beiden Genera kann man am Artikel erkennen: *het* (Neutrum) und *de* (Utrum, das Maskulinum und Femininum zusammenfasst).

Die Schwierigkeit für Deutschsprachige liegt darin, dass nicht alle deutschen Neutra es auch im Niederländischen sind und umgekehrt. Beispielsweise sind Wörter auf *-schap* manchmal Neutra, während deutsche Wörter auf *-schaft* immer Feminina sind.

Das Wort *auto* ist eines der wenigen Wörter, die im Deutschen Neutrum sind, im Niederländischen aber nicht: *de auto* – das Auto.

2. Teilaufgabe

Piet bestellt ein Glas Rotwein.

- Piet bestelt een glas roodwijn.
- Piet bestelt een glas rode wijn.
- Piet bestelt een glas rodewijn.

Das Deutsche bildet sehr häufig zusammengesetzte Wörter aus einem Adjektiv und einem Substantiv wie z.B. *Vollmilch* (voll + Milch) oder *Freizeit* (frei + Zeit). Im Niederländischen bleiben solche Ausdrücke viel öfter getrennt, man sagt also *volle melk* (,volle Milch‘) und *vrije tijd* (,freie Zeit‘). So auch der *rode wijn*, also der ‚rote Wein‘ anstelle von Rotwein.

Mein Bruder hat drei Kinder.

- Mijn broer heeft drie kinderen.
- Mijn broer heeft drie kinders.
- Mijn broer heeft drie kinder.

Der Plural wird im Niederländischen sehr häufig regelmäßig auf *-en* gebildet, etwa bei *hand* – *handen* (,Hand – Hände‘) oder bei *voet* – *voeten* (,Fuß – Füße‘). Auch der Plural auf *-s* ist im Niederländischen häufiger als im Deutschen, z.B. bei *programma's* oder *Nederlanders*. Allerdings gibt es einige spezielle Pluralformen, die ganz anderes als im Deutschen mit *-eren* gebildet werden. Dazu zählen beispielsweise *kind* – *kinderen* (,Kind – Kinder‘), *ei* – *eieren* (,Ei – Eier‘) oder *blad* – *bladeren* (,Blatt – Blätter‘).

Auf dem Bäumchen sitzt ein Vögelein.

- Op het boomje zit een vogelijjn.
- Op het boomtje zit een vogelpje.
- Op het boompje zit een vogeltje.

Das Niederländische verwendet viel häufiger Diminutive (,Verkleinerungen‘) als das Deutsche. Auch die Funktionen und Bedeutungen des Diminutivs sind deutlich vielfältiger. Hinzu kommt, dass das Diminutiv mit verschiedenen Nachsilben gebildet wird. Dies hängt davon ab, mit welchem Laut das Substantiv endet, von dem das Diminutiv abgeleitet ist. Endet das Wort auf *-l*, wie im Beispiel, lautet das Suffix *-tje* (*vogel* – *vogeltje*). Bei einem Substantiv auf *-m* bildet man das Diminutiv mit *-pje* (*boom* – *boompje*, *film* – *filmpje*). Ein Suffix wie das deutsche *-lein* gibt es im Niederländischen nicht.

3. Teilaufgabe

Els fragt, was ich getrunken habe. (Mehrere Antwortmöglichkeiten sind richtig.)

- Els vraagt wat ik gedronken heb.
- Els vraagt wat ik heb gedronken.
- Els vraagt wat heb ik gedronken.

Stehen mehrere Verben am Ende eines Nebensatzes, dann ist die Reihenfolge im Niederländischen oft anders als im Deutschen. So steht zum Beispiel oft das Partizip ganz am Ende und die konjugierte Form davor: *Els vraagt wat ik (1) heb (2) gedronken* vs. *Els fragt, was ich (2) getrunken (1) habe*. Die Form wie in Beispiel a), die dem deutschen Satzbau entspricht, ist aber grammatikalisch genauso möglich.

Meine Karriere hat in Berlin begonnen.

- Mijn carrière is in Berlijn begonnen.
- Mijn carrière doet in Berlijn begonnen.
- Mijn carrière heeft in Berlijn begonnen.

Bei manchen niederländischen Verben wird das Perfekt mit einem anderen Hilfsverb gebildet als im Deutschen. Dazu gehört *beginnen* (,Zij is begonnen.‘ – ,Sie hat begonnen.‘) oder auch *vergeten* (,Ik ben het vergeten.‘ – ,Ich habe es vergessen.‘)

Mein Hund springt überall ins Wasser. (Mehrere Antwortmöglichkeiten sind richtig.)

- Mijn hond springt overal het water in.
- Mijn hond springt het water overal in.
- Mijn hond springt overal in het water.

Alle drei Möglichkeiten sind korrekt und möglich. Manche Sprecher/innen würden dazwischen einen kleinen Bedeutungsunterschied sehen: Bei Satz a) und c) springt der Hund im Laufe eines Spaziergangs nacheinander in verschiedene Pfützen oder Tümpel. Bei Satz b) gibt es nur einen Tümpel, und der Hund springt in diesen Tümpel an mehreren Stellen hinein. Der deutsche Satz ist in dieser Hinsicht nicht eindeutig.

Die Besonderheit des Niederländischen liegt zudem darin, dass die Präposition *in* an das Ende des Satzes gestellt werden kann, um damit eine Bewegung mit einem konkreten Ziel auszudrücken. Beispiel: *Hij gaat het huis in.* – Er geht ins Haus.

Meine Mutter wurde vom besten Arzt operiert.

- Mijn moeder werd van de beste arts geopereerd.
- Mijn moeder is van de beste arts geopereerd.
- Mijn moeder is door de beste arts geopereerd.

Bei Passivsätzen gibt man auf Niederländisch das Agens, also die handelnde Sinneinheit, mit *door* ‚durch‘ an.

Das Niederländische kennt zudem zwei Arten, um ein Passiv zu bilden. Wenn der beschriebene Vorgang bereits abgeschlossen ist, benutzt man das Hilfsverb *zijn* ‚sein‘ – so auch im Beispielsatz, da die Operation schon in der Vergangenheit beendet wurde. Mit *worden* ‚werden‘ bildet man das Passiv nur, wenn man einen andauernden Vorgang beschreibt.

3.2. Niederländisch in Belgien und den Niederlanden (Sprachwissenschaft/Sprachpraxis)

Hören Sie die Unterschiede zwischen gesprochenem Niederländisch aus Belgien und dem aus den Niederlanden?

In Europa spricht man Niederländisch in den Niederlanden und im nördlichen Teil Belgiens, in Flandern. Die Sprache unterscheidet sich in den beiden Gebieten gelegentlich im Wortschatz, ein wenig in der Grammatik und hörbar in der Aussprache.

Einige Ausspracheunterschiede zwischen Niederländisch in Belgien und den Niederlanden:

- Das R wird in Belgien fast immer mit der Zungenspitze gerollt oder angetippt. In den Niederlanden hört man häufiger ein Zäpfchen-R wie im Deutschen und seit einigen Jahrzehnten auch öfter ein R, das der Aussprache im Englischen ähnelt.
- Das W spricht man in den Niederlanden so aus wie im Deutschen (z.B. in „Wasser“). In Belgien klingt das W eher wie im Englischen (z.B. in „water“).
- In den Niederlanden benutzt man das sogenannte „harte G“, das als Reibelaut im Hals artikuliert wird wie das „ch“ im deutschen Wort „Dach“. In Belgien ist das „weiche G“ verbreitet, das fast dem „ch“ im deutschen Wort „ich“ ähnelt.

1. Teilaufgabe

Versuchen Sie anhand der angegebenen Ausspracheunterschiede die zwei Hörbeispiele einer der beiden Varietäten zuzuordnen.

Hörbeispiel 1 ist von einer Belgierin gesprochen worden, Hörbeispiel 2 von einer Niederländerin.

Man erkennt dies unter anderem an diesen Stellen:

Im ersten Text sind alle R-Laute mit der Zungenspitze gerollt. In der zweiten Aufnahme werden fast alle R-Laute mit dem uvularen R („Zäpfchen-R“) ausgesprochen. Das sogenannte „Gooise R“ (benannt nach der Region, in der es zuerst auftrat), das dem englischen R ähnelt, wird nur nach Vokalen ausgesprochen. Man hört es im Text deutlich in den Wörtern *soorten*, *wetenschappers* oder *werelderfgoed*.

Das W im belgischen Niederländisch (erster Text), das dem englischen W ähnelt, hört man am Wortanfang von *wetenschappers*, *wereld* und *werelderfgoed*. Im zweiten Text mit der Sprecherin aus den Niederlanden klingt dieses W wie im Deutschen.

Das „harte G“ aus den Niederlanden und das „weiche G“ aus Belgien kann man gut in den Wörtern *natuurgebied*, *negenhonderd*, *organisme* oder *gebied* unterscheiden.

2. Teilaufgabe

Hier finden Sie eine deutsche Übersetzung des gesprochenen Textes sowie eine niederländische Transkription mit Lücken. Wählen Sie für die Lücken das jeweils passende Wort aus dem Menü aus. Sie können hierzu beide Hörbeispiele verwenden, der gesprochene Text ist bis auf zwei Details in der Formulierung identisch.

*Im Augenblick genießen 4,6 Prozent des 345.000 Quadratkilometer großen Naturgebiets besonderen Schutz gegen Verschmutzung durch Schiffe und Überfischung. Die wichtigste touristische Attraktion Australiens besteht aus ungefähr 2.900 Korallenriffen und 900 Inseln und zählt 1.500 Fischarten. Das Great Barrier Reef erstreckt sich 2.000 Kilometer entlang der Ostküste. Wissenschaftler sprechen vom größten lebenden Organismus der Welt. Die Vereinten Nationen erklärten das Gebiet zum Welterbe.
Quelle: Leeuwarder Courant / De Standaard (3. Dezember 2003)*

Die vollständige niederländische Transkription lautet:

„Op dit moment geniet 4,6 procent van het 345.000 vierkante kilometer tellende natuurgebied speciale **bescherming** tegen vervuiling door schepen en overbevissing. De **belangrijkste** toeristische attractie van Australië bestaat **uit** ongeveer 2.900 koraalriffen en negenhonderd eilanden en telt 1.500 soorten vis. Het Great Barrier Reef strekt zich 2.000 kilometer lang uit voor de oostkust. **Wetenschappers** spreken over het grootste levende **organisme** ter **wereld**. De Verenigde **Naties** bestempelden het gebied tot werelderfgoed.“

3.3. Typen von Literaturauffassungen (Literaturwissenschaft)

Was betrachten wir als gute Literatur? Warum werden Bücher von Kritikern gelobt?

Die Literaturwissenschaft beschäftigt sich nicht nur mit der Analyse und Interpretation verschiedener Texte, sondern untersucht z.B. auch die – im Laufe der Geschichte wandelbaren – Prozesse und Normen, die dazu beitragen, dass literarische Texte einen bestimmten Status in der Literaturgeschichte erhalten. Der Literaturwissenschaftler M.H. Abrams unterschied in seiner Studie *The Mirror and the Lamp* (1953) grob **vier Typen von Kunstauffassungen**. Er ging dabei davon aus, dass ein Kunstwerk immer in ein Verhältnis zur Außenwelt, zu seinem Schöpfer, zu seinem Publikum oder zu sich selbst gesetzt wird.

- **Mimetische Literaturauffassungen** basieren auf der Annahme, dass ein Text die Außenwelt (die Schöpfung, die wahrnehmbare Wirklichkeit) nachahmen sollte, wobei das realistisch, aber auch idealisierend geschehen kann.
- **Pragmatische Literaturauffassungen** beschäftigen sich mit dem Verhältnis von einem Text und seinen Lesern. Literarische Texte sollen ihr Publikum belehren und/oder emotional bewegen und sind auch bewusst auf dieses Ziel ausgerichtet.
- **Expressive Literaturauffassungen** sind dort vorhanden, wo erwartet wird, dass der Schriftsteller mit einem Text eigene Ideen oder Gefühle oder seine eigene Weltsicht kommuniziert. Der Text gilt vor allem als Produkt der Originalität und Schöpfungskraft seines Autors.
- **Objektive Literaturauffassungen** betrachten einen literarischen Text als weitgehend autonom, das heißt als Einheit, die losgelöst von Außenwelt, Publikum und Autor im Hinblick auf ihre Erzähltechnik und Komposition hin beurteilt werden soll.

Aufgabe

In dieser Beispielaufgabe stehen normative Vorstellungen von Literaturkritikern im Mittelpunkt, also ihre Annahmen darüber, was gute literarische Texte leisten sollen. Solche Literaturauffassungen können oft recht deutlich aus den Formulierungen

abgeleitet werden, die in **Rezensionen** verwendet werden. Nachfolgend können Sie vier Ausschnitte aus Rezensionstexten lesen, die zwei der einflussreichsten Romane der niederländischen Nachkriegsliteratur besprechen: Gerard Reve's Roman *De avonden* aus dem Jahr 1947 und Willem Frederik Hermans' *De donkere kamer van Damokles* aus dem Jahr 1958.

In *De avonden* [dt. *Die Abende*] von Gerard Reve werden zehn Tage im Leben des jungen Protagonisten Frits van Egters beschrieben: zehn Tage im Jahr 1947, wie sie unspektakulärer nicht verlaufen könnten, die aber der Orientierungslosigkeit der Jugend nach dem Schrecken der Kriegsjahre Ausdruck verleihen konnten.

In *De donkere kamer van Damokles* [dt. *Die Dunkelkammer von Damokles*] von Willem Frederik Hermans entspinnt sich ein fatales Verwirrspiel um die Hauptfigur Henri Osewoudt, die während der Kriegsjahre von einem Doppelgänger mit verbotenen Handlungen beauftragt wird. Die politische Brisanz des Romans liegt darin, dass nicht nur die Grenzen zwischen den beiden Figuren verschwimmen, sondern auch jene zwischen Widerstand und Kollaboration.

Ordnen Sie die Rezensionstexte den vier Typen von Literatūrauffassungen nach Abrams (s.o.) zu:

• **Ben Stroman (1958) über „De donkere kamer von Damokles“**

„Und dann dominiert der Gedanke, dass dies einer der gelungensten Romane ist, der in der letzten Zeit in unserem Land geschrieben wurde. Gleichmaßen jedoch der perfideste Roman. Perfide zuallererst, weil die Besatzungszeit als Norm für ‚das Leben‘, für ‚die Welt‘ herangezogen wird. [...] Und diese Lebensphilosophie ist mutwillig zynisch, mutwillig negativ. Gerade dieser Mutwille, das Absichtliche, macht dieses Buch zu einem widerwärtigen Produkt.“

- *Hier kommt eine **pragmatische Literatūrauffassung** zum Ausdruck: In den Augen des Kritikers zählt die moralische Botschaft mehr als die gelungene Komposition. Er lehnt das Buch ab, weil es eine in seinen Augen falsche Lebenseinstellung vermittelt.*

• **Kees Fens (1972) über „De avonden“**

„Nach seinem Erscheinen wurde das Buch der ‚Monotonie‘ beschuldigt. [...] Das Buch besteht aus zehn Kapiteln, den zehn letzten Tagen im Jahr. Das Ende des Romans – es spielt sich in der Neujahrsnacht ab – ist fast der einzige Teil, der sich durch Inhalt und Sprache von den vorherigen abhebt. Der Effekt der Monotonie und Gleichheit der Ereignisse ist folgender: Es wird suggeriert, dass alle vergangenen Tage, Monate und Jahre den gleichen Charakter hatten. Am Ende des Jahres gelangt eine ganze Zeitspanne zu ihrem Ende; die Neujahrsnacht markiert tatsächlich einen Neubeginn. Das alles steht nicht im Buch: dessen Aufbau suggeriert es.“

- *Der Text zeugt von einer **objektiven Literatūrauffassung**: Die „Monotonie“ interessiert den Kritiker nur als Effekt der Erzählung, nicht etwa als Abbild der realen Situation in den Niederlanden der Nachkriegszeit.*

• **Bericht der Jury des Reina Prinsen Geerlingpreises (1947) über „De avonden“**

„Das ist nicht irgendeine Leidensgeschichte; das ist das Buch, das darstellt, was jene Zeit, die alle Illusionen abtötete, der Jugend angetan hat.“

- *Diese Kritik wird von einer **mimetischen Literaturauffassung** bestimmt, weil sie das Buch als (gelungenes) Abbild einer bestimmten Zeit und Realität verstanden wissen will.*
- **Christophe Vekeman (2013) über „De donkere kamer van Damokles“**
„Es ging für Hermans kurzum nicht darum, [mit seinen Figuren] ‚Menschen aus Fleisch und Blut‘ zu schaffen, sondern darum, durch Schwarz-Weiss-Zeichnung [...] einen melodramatischen Ideenroman über die Welt und die Menschen zu schreiben.“
- *Hier dominiert die **expressive Literaturauffassung**: nicht das Abbilden realistisch gezeichneter Figuren ist ausschlaggebend, sondern, dass der Autor seine Ideen ausdrückt.*

3.4. Literarische Epochen: Barock (Literaturwissenschaft)

Welche Gemeinsamkeiten weist die barocke Lyrik niederländischer und deutscher Literaten auf?

Während Deutschland unter der Last des Dreißigjährigen Krieges und seiner Folgen litt, erlebten die Niederlande politisch, ökonomisch und kulturell eine Blütezeit – ihr Goldenes Zeitalter. Dieser Aufschwung wirkte sich auch nachhaltig auf die Literatur aus. Viele deutsche Literaten, wie etwa Andreas Gryphius, studierten in den Niederlanden und wurden von der dortigen Literatur beeinflusst. So übersetzte Gryphius ein Drama des bedeutenden niederländischen Dichters Joost van den Vondel ins Deutsche. Außerdem finden sich in der barocken Lyrik von Gryphius und Vondel viele Gemeinsamkeiten. Ein oft wiederkehrendes Thema ist die Vergänglichkeit der irdischen Dinge, die Vanitas. Man spricht deshalb auch von Vanitasgedichten. Literarische Stilmittel sind häufig Metaphern, Apostrophen und Allegorien.

• **Andreas Gryphius: Menschliches Elende**

Was sind wir Menschen doch? Ein Wohnhauß grimmer Schmerzen
Ein Ball des falschen Glücks / ein Irrlicht diser Zeit.
Ein Schauplatz herber Angst / besetzt mit scharffem Leid /
Ein bald verschmeltzter Schnee und abgebrannte Kerzen. [...]

Aus: Peter Jentzsch (Hrsg.), *Gedichte des Barock. Mit einer Einführung und Interpretation*. Stuttgart 1997, S. 51.

• **Joost van den Vondel: Gebed, uitgestort over mijn gedurig kwijnende ziekte**

Gebed, uitgestort over mijn gedurig kwijnende ziekte	Gebet, ausgeschüttet über meine ständig wiederkehrende Krankheit
Gij die de ziekte kweekt en doet haar weer verdwijnen, aanziet een Christen-hart, belegerd	Du, der die Krankheit nährt und sie verschwinden lässt, anschau ein Christenherz, von vielen

door veel pijnen. O Vader alles troosts! Gij weet en ik beken, dat ik een aarden vat en broos van stoffe ben. [...]	Schmerzen belagert. O Vater allen Trostes! Du weißt, und ich bekenne es, dass ich ein irdenes Gefäß und ein zerbrechlicher Stoff bin.
---	---

Aus: Hans Luijten / Jan Konst (Hrsg.), *Lust tot poëzie. Gedichten van Vondel*. Amsterdam 1989, S. 13.

Der Text über die Literaturepoche des Barock lautet mit korrekt vervollständigten Lücken wie folgt:

„*Andreas Gryphius und Joost van den Vondel waren Dichter des 17. Jahrhunderts. Während dieser Epoche erlebten die Niederlande ihr Goldenes Zeitalter. Ein wichtiges Merkmal barocker Lyrik in beiden Sprachen ist die Vanitas. So handelt es sich bei den beiden Textfragmenten um Vanitasedichte. Gryphius und Vondel setzen zahlreiche Metaphern ein, um die Schwäche menschlichen Lebens und menschlicher Gesundheit auszudrücken. Bei Vondels Ausruf: „O Vader alles troosts! / O Vater allen Trostes!“ handelt es sich um eine Apostrophe. Wenn Gryphius und Vondel vom Menschen als „Schauplatz herber Angst / besetzt mit scharffem Leid“ und „Christen-hart, belegerd door veel pijnen / Christenherz, von vielen Schmerzen belagert“ sprechen, deuten sie den Krieg als eine Allegorie des menschlichen Körpers.“*

3.5. Intertextualität (Literaturwissenschaft)

Welche Arten von Textbezügen gibt es? Wie kann man diese klassifizieren?

Mit dem Begriff der Intertextualität erfasst man das Verhältnis, das Texte untereinander prägt, indem ein Text auf einen anderen Einzeltext oder gar eine ganze Textgattung verweist. Die literaturwissenschaftliche Forschung beschäftigt sich mit Fragen der Klassifizierung verschiedener Formen von Intertextualität (welche Arten von Textbezügen gibt es?), ebenso wie mit Fragen zu deren Funktion (z.B. dient ein Zitat dazu, die Bildung des Autors hervorzuheben oder verfolgt es andere Zwecke?) und Historizität (sind bestimmte Formen oder Funktionen spezifisch für eine bestimmte Periode?).

Eine sehr einflussreiche Klassifizierung intertextueller Beziehungen wurde von Gérard Genette entwickelt. Sie kann auch auf viele alltägliche Textformen angewendet werden.

- **Intertextualität:** Dabei wird ein Text – oft wörtlich – in den Textfluss eines anderen integriert (z.B. in Form eines Zitats).
- **Paratextualität:** Paratexte werden gemeinsam mit dem Text präsentiert, gehören aber nicht unmittelbar zu dessen Inhalt, z.B. Titel, Vorwort oder Klappentext eines Romans.
- **Metatextualität:** Von Metatextualität ist die Rede, wenn ein Text einen anderen reflektiert, kritisiert oder kommentiert.

- **Hypertextualität:** Als hypertextuell bezeichnet man einen Text, der einen anderen Text strukturell oder stilistisch nachahmt und/oder transformiert (z.B. in Form einer Parodie).
- **Architextualität:** Hier geht es um die Beziehung eines Textes zu einer Gattung oder Textsorte, beispielsweise, indem sich ein Gedicht durch eine bestimmte Anordnung von Versen und Strophen als Sonett zu erkennen gibt.

Hinweis: Genette verwendet "Transtextualität" als übergeordneten Begriff und versteht unter "Intertextualität" eine der spezifischen Formen von Textbeziehungen.

1. Welche Form der textuellen Relation kann man einem Waschetikett im Hemdkragen zuordnen?

- *Ein Waschzettel ist ein beigefügter Text, der mit dem von ihm näher beschriebenen Gegenstand in einer **paratextuellen** Beziehung steht.*

2. Welche Form von textueller Relation liegt zwischen einem Text und den auf ihn Bezug nehmenden handschriftlichen Notizen vor?

- *Die Randbemerkungen von Lesern stehen in einer **metatextuellen** Beziehung zum gedruckten Text.*

3. Welche Form der textuellen Relation kann man in diesem Textausschnitt ausmachen?

„Wir [die Niederländer] hatten Indonesien bereits verloren und die Engländer Indien, doch an diesem Fluß [dem Tejo in Lissabon] schienen die Gesetze der realen Welt nicht zu gelten. Sie [die Portugiesen] hatten Timor noch und Goa, Macao, Angola, Moçambique, ihre Sonne war noch immer nicht untergegangen, in ihrem Reich war es irgendwo immer Tag und zugleich Nacht [...].“

Nootboom, Cees: *Die folgende Geschichte*. Suhrkamp: Frankfurt a.M., S.43

- *In Nootbooms Text wird auf den Ausspruch „In meinem Reich geht die Sonne niemals unter.“, der Karl V. zugeschrieben wird, angespielt. Die bekannte Aussage ist also **intertextuell** auch in Nootbooms Text präsent.*

4. Welche Form der textuellen Relation finden Sie in der Miet-Map von Immobilienscout 24 vor?

<http://www.immobilienscout24.de/content/dam/is24/ibw/dokumente/miet-map-berlin.jpg>

- *Die Miet-Map Berlin nutzt die Karte des Berliner ÖPNV, transformiert diese Vorlage jedoch durch das Hinzufügen des durchschnittlichen Mietpreises an den jeweiligen Stationen: **Hypertextualität** par excellence.*

5. Schließlich soll es noch um das Intro der Star Wars-Saga "Es war einmal vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis..." gehen. Welche Form von Intertextualität liegt hier vor?

- *Dass Star Wars ein Weltraummärchen ist, wissen wir u.a. aufgrund des Gattungsmarkers „Es war einmal...“, der die **architextuelle** Beziehung des Films zum Märchen markiert.*

3.6. Chronologie historischer Ereignisse (Landeskunde)

Grundlagenwissen über die historischen Hintergründe des niederländischen Sprach- und Kulturraums wird zu Beginn des Studiums vermittelt, weil es für das Verständnis der literatur- und sprachhistorischen Inhalte unerlässlich ist. Bitte beachten Sie, dass der Bachelorstudiengang Niederländische Philologie kein landeskundlicher oder geschichtswissenschaftlicher Studiengang ist.

Sortieren Sie die unten aufgelisteten Ereignisse chronologisch ausgehend von den ältesten (oben) zu den jüngsten historischen Ereignissen (unten).

um 1100	Mit den altniederländischen Versen "Hebban olla vogala", die in einer englischen Abtei aufgezeichnet wurden, wird gemeinhin der Beginn der Geschichte der niederländischsprachigen Literatur markiert.
1498	Die Geschichte von Reynke de Vos, basierend auf niederländischen Vorlagen, wird in Lübeck gedruckt. Sie inspiriert später Goethe zu seinem Reineke Fuchs.
1588	Die Republik der Vereinigten Niederlande entsteht, eine frühe Staatsform ohne fürstlichen Souverän. In dieser Staatsform erleben die Niederlande ihr sogenanntes goldenes Zeitalter.
1618	Mit Unterstützung der Regierung der Republik der Sieben Vereinigten Provinzen wird die erste offizielle Bibelübersetzung ins Niederländische (Statenvertaling) in Auftrag gegeben.
1795	Die Österreichischen Niederlande (das spätere Belgien) werden von Frankreich annektiert.
1830	Belgien erklärt seine Unabhängigkeit vom Vereinigten Königreich der Niederlande.

1898	Niederländisch wird dem Französischen als offizielle Sprache der Gesetzgebung in Belgien gleichgestellt.
1942- 1944	Anne Frank verfasst auf Niederländisch ihr Tagebuch im Versteck der Familie in Amsterdam.
2003	Papiamentu wird neben dem Niederländischen offizielle Sprache von Aruba.

4. Studienalltag

Wie sieht für Studierende der Niederländischen Philologie der Alltag aus? Wie gestaltet sich ein Studium am Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften?

Anhand von Interviews mit Studierenden und Erläuterungen über den Arbeitsaufwand während des Semesters und der Semesterferien gewinnen Sie einen Einblick in den Studienalltag der Niederländischen Philologie. Außerdem können Sie sich auf den folgenden Seiten über Praktika und Auslandsaufenthalte im Rahmen des Studiums informieren.

4.1. Studienalltag während des Semesters

Wie sieht der Alltag für Studierende der Niederländischen Philologie während des Semesters aus? Welche Formen der Studienberatung gibt es?

Wenn Sie Niederländische Philologie studieren, werden Sie verschiedene Typen von Lehrveranstaltungen besuchen: sprachpraktische Übungen, Einführungskurse, Seminare und Vertiefungsseminare. Die **Studienordnung** der Niederländischen Philologie enthält detaillierte Beschreibungen ihrer Inhalte und Qualifikationsziele.

<http://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt/2013/ab422013.pdf?1380620431>

Ihr Arbeitsaufwand während des Semesters beschränkt sich nicht auf Ihre Anwesenheit und aktive Teilnahme bei den Lehrveranstaltungen. Wir erwarten von Ihnen, dass Sie die Lehrveranstaltungen gründlich vor- und nachbereiten. Darüber hinaus gilt es natürlich, Ihre Prüfungen vorzubereiten. Sie können unser **Mentoringprogramm** in Anspruch nehmen, wenn Sie Unterstützung und Beratung bei Studienangelegenheiten benötigen. Für das persönliche Gespräch bieten unsere Lehrenden außerdem regelmäßig Sprechstunden an.

<http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we04/niederlandistik/studium/mentoringprogramm/index.html>

• Aktive Teilnahme

Wenn Sie eine Lehrveranstaltung der Niederländischen Philologie besuchen, heißt das nicht, dass Sie nur den Vorträgen der Lehrenden zuhören. Ihre aktive Teilnahme ist ausdrücklich gefragt: Sie nehmen an Seminargesprächen und Diskussionen teil und halten mündliche Einzel- oder Gruppenpräsentationen. Außerdem führen Sie schriftliche Arbeitsaufträge durch und machen E-Learning-basierte Übungen. Im Bereich Sprachpraxis werden regelmäßig Ihre Fortschritte getestet.

• Vor- und Nachbereitung

Sie werden die Lehrveranstaltungen vor- und nachbereiten, indem Sie zum Beispiel Fachliteratur lesen und selbstständig Themen recherchieren (in der Bibliothek, in Datenbanken, im Internet). Sie bereiten schriftliche und mündliche Arbeitsaufträge und Präsentationen vor und durchlaufen E-Learning-basierte Selbstlernphasen. In der Regel müssen Sie für die Vor- und Nachbereitung pro Lehrveranstaltung zwei bis vier Stunden zusätzlich zu den Seminarsitzungen aufwenden. Genauer können Sie der

Studienordnung der Niederländischen Philologie entnehmen. Sie enthält die Leistungspunkte (LP) für jede Lehrveranstaltung sowie den Arbeitsaufwand in Zeitstunden.

<http://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt/2013/ab422013.pdf?1380620431>

• Prüfungen

Es gibt im Studium der Niederländischen Philologie verschiedene Prüfungsformen, beispielsweise Klausuren, mündliche Prüfungen und Hausarbeiten. Eine Hausarbeit ist eine schriftliche Arbeit, die je nach Modul 12 bis 18 Seiten umfasst und in der Sie mit Hilfe von Forschungsliteratur und systematisch gesammelten Informationen selbstständig eine wissenschaftliche Fragestellung erarbeiten. Während des Studiums werden Sie lernen, wie Sie bei einer solchen Arbeit vorgehen.

Die Prüfungsordnung der Niederländischen Philologie definiert Art und Anforderungen der Prüfungsleistungen der Lehrveranstaltungen oder Module.

<http://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt/2013/ab422013.pdf?1380620431>

• Beratung

Alle B.A.-Erstsemesterstudenten/innen können unser Mentoringprogramm in Anspruch nehmen. Die Mentoren/innen sind Lehrende des Faches Niederländische Philologie, die Sie persönlich beraten, falls Sie Fragen zu Studienangelegenheiten haben.

<http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we04/niederlandistik/studium/mentoringprogramm/index.html>

Daneben steht Ihnen auch das Mentoringbüro des Instituts für Deutsche und Niederländische Philologie während Ihres Studiums unterstützend zur Seite. Das Mentoringbüro bietet beispielsweise eine Schreibsprechstunde für konkrete Hilfe bei Schreibschwierigkeiten an.

<http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we04/institut/studienberatung/mentoringbuero/index.html>

Zusätzlich können Sie jederzeit die Allgemeine Studienberatung der Freien Universität Berlin kontaktieren.

<http://www.fu-berlin.de/sites/studienberatung/>

Sie wollen mehr erfahren?

- **Studienverlaufsplan:** Hier sehen Sie, wie das Bachelorstudium der Niederländischen Philologie aufgebaut ist.
<http://www.osa.fu-berlin.de/niederlandistik/studium/studienverlauf/index.html>
- **Vorlesungsverzeichnis:** das aktuelle Lehrprogramm mit den Lehr- und Lernformen des laufenden Semesters.
<http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we04/niederlandistik/studium/Vorlesungsverzeichnis>

4.2. Studienalltag während der Ferien

Sind die Semesterferien wirklich Ferien?

Die Semesterferien heißen auch vorlesungsfreie Zeit: Sie besuchen keine Lehrveranstaltungen, müssen aber auch in dieser Periode viel Zeit für Ihr Studium einplanen. Sie werden weiterhin mit der Vor- und Nachbereitung für das Studium beschäftigt sein, indem Sie beispielsweise Fachliteratur lesen oder Ihre Sprachpraxis erweitern. Vor allem die Prüfungsvorbereitung stellt in der vorlesungsfreien Zeit eine wichtige Beschäftigung dar: So gilt es, Hausarbeiten anzufertigen und für anstehende Klausuren zu lernen. In der Endphase des Studiums werden Sie einen Großteil Ihrer Zeit der Vorbereitung Ihrer Bachelorarbeit widmen.

In den Semesterferien haben Sie außerdem die Gelegenheit, Praktika zu absolvieren. Darüber erfahren Sie auf den folgenden Seiten mehr.

4.3. Praktika

Inwiefern ergänzen Praktika das Studium der Niederländischen Philologie? Ist es möglich, das Praktikum in den Niederlanden oder Belgien zu absolvieren?

Im Bachelorstudiengang der Niederländischen Philologie können Sie Ihre fachliche Ausbildung durch Berufspraktika erweitern. Dadurch lernen Sie frühzeitig die Anforderungen der Berufspraxis kennen, können das im Studium erworbene Fachwissen in konkreten Arbeitszusammenhängen anwenden, Ihre beruflichen Wünsche und Ziele überprüfen und weiterentwickeln.

Ein Berufspraktikum ist Pflichtbestandteil der Allgemeinen Berufsvorbereitung (ABV) und wird durch das Praktikumskolloquium ergänzt. Um den geeigneten Praktikumsplatz zu finden, können Sie u.a. die Praktikumsbörse der Freien Universität nutzen und sich auf unserer Institutsseite über aktuelle Ausschreibungen informieren:

<http://www.fu-berlin.de/sites/career/praktika/Stellenangebote/Praktikumsangebote/index.html>
<http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we04/niederlandistik/studium/praktika/index.html>

Unten werden einige Beispielpraktika für Studierende der Niederländischen Philologie aufgeführt.

Beispielpraktika

- Praktikum in der Abteilung Kultur und Kommunikation bei der Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin
- Praktikum bei der Generaldelegation der Regierung Flanderns in Berlin
- Praktikum im Bereich Handels- und Investitionsförderung bei Flanders Investment and Trade in Berlin
- Praktikum im Bereich Marketing bei der Deutsch-Niederländischen Handelskammer in Den Haag (Niederlande)

Sie wollen mehr erfahren?

- **FAQs zum Thema Praktikum**, bereitgestellt vom Career Service der FU
<http://www.fu-berlin.de/sites/career/studium/Praktikumsmodule/faqs/index.html>
<http://www.fu-berlin.de/sites/career/index.html>
- **Berichtsdatenbank**: Praktikumsberichte von Studierenden der FU
<http://www.fu-berlin.de/sites/career/studium/Praktikumsmodule/Berichtsdatenbank/index.html>

Sie haben die Möglichkeit, Ihr Praktikum im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes zu absolvieren.

4.4. Auslandsstudium

Wieso ist ein Studienaufenthalt im niederländischen Sprachraum empfehlenswert? Gibt es dafür finanzielle Unterstützung?

Ein Studienaufenthalt an einer niederländischsprachigen Universität ist eine inspirierende Erfahrung und bringt viele Vorteile mit sich. Sie haben die Gelegenheit, täglich Ihre niederländischen Sprachkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen. Sie gewinnen Einblicke in das alltägliche Leben in Flandern oder in den Niederlanden und lernen kulturelle Facetten kennen, die in den Seminaren nicht vermittelt werden. Neben der persönlichen Horizonterweiterung bietet ein Auslandsaufenthalt die Möglichkeit, fachliche Anregungen zu erhalten. An der ausländischen Universität können Sie beispielsweise für Ihre Abschlussarbeit recherchieren und die Forschungseinrichtungen vor Ort nutzen.

Austauschprogramme

Im Rahmen von Austausch- und Kooperationsprogrammen der Freien Universität stehen Ihnen jährlich Studienplätze an ausländischen Universitäten zur Verfügung. Wenn Sie sich erfolgreich für das Direktaustauschprogramm der Freien Universität beworben haben, entfallen die Studiengebühren an der Partnerhochschule und es werden gegebenenfalls weitere Stipendienleistungen vergeben. Neben dem Direktaustausch gibt es noch andere Austauschprogramme, wie beispielsweise das europäische Austauschprogramm Erasmus+.

http://www.fu-berlin.de/studium/international/studium_ausland/erasmus/index.html

Für selbst organisierte Auslandsaufenthalte können Sie das Auslandsstipendium des DAAD oder das Mobilitätsprogramm PROMOS für Kurzaufenthalte in Anspruch nehmen.

http://www.fu-berlin.de/studium/international/studium_ausland/daad/index.html

http://www.fu-berlin.de/studium/international/studium_ausland/promos/

• Beispiele für Auslandsstipendien

Das europäische Austauschprogramm Erasmus+ bietet Ihnen organisatorische und finanzielle Unterstützung bei der Durchführung Ihres Auslandsstudiums. Die Studiengebühren an der Partneruniversität entfallen und Sie erhalten einen Mobilitätzuschuss.

http://www.fu-berlin.de/studium/international/studium_ausland/erasmus/index.html

Der DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) fördert individuell organisierte Studienaufenthalte, z. B. in Form von Jahresstipendien. Sie bewerben sich direkt beim DAAD; über die Vergabe der Stipendien entscheidet eine Auswahlkommission.

<https://www.daad.de/ausland/studieren/de/>

• **Erfahrungsbericht: Yvonne Festl über ihr Erasmussemester in Utrecht**

Wie seltsam es ist jeden Tag Deutsch zu sprechen, morgens keinen *hagelslag* auf dem Brot zu haben und die Strecke zur Uni mit der Ringbahn statt dem Fahrrad zurückzulegen... Tja, man merkt es schon: Ich bin offensichtlich in der Eingewöhnungsphase, denn seit Kurzem bin ich zurück aus den Niederlanden, wo ich fünf Monate – von Anfang September bis Ende Januar – an der *Universiteit Utrecht* studiert habe. Der Plan, ein Semester im Ausland zu verbringen, stand für mich schon lange fest.

Seit ich 2013 mit meinem Studium der Niederländischen Philologie begonnen habe, war mir klar: Ich will meine neuerworbenen Sprachkenntnisse nicht nur im universitären Kontext der FU nutzen, sondern die Probe aufs Exempel machen und eine Zeit lang im niederländischsprachigen Ausland wohnen und studieren.

Bereits 2009, während meiner Abitur-Abschlussfahrt nach Amsterdam, hatte ich mich in die Niederlande verliebt. Für meinen Erasmus-Aufenthalt habe ich mich jedoch für die etwas weniger bekannte Stadt Utrecht entschieden. Diese Entscheidung traf zum einen mein Geldbeutel (Amsterdam ist wohl die teuerste Stadt der Niederlande), zum anderen mein Sprach-Gewissen (Amsterdam ist eine sehr internationale Stadt, in der es durchaus passieren kann, dass man sofort auf Englisch angesprochen wird), denn ich wollte mich während meines Erasmus-Semesters nicht auf Englisch ‚durchschlagen‘, sondern vor allem so viel wie möglich Niederländisch sprechen und die Lebensweise der Niederländer besser kennen lernen.

Ein Dach überm Kopf

Aus diesen Grund war eine kleine WG mit niederländischen Studenten für mich sehr viel passender als ein internationales Studentenwohnheim. Gefunden habe ich mein WG-Zimmer schließlich auf der Facebook-Seite *Kamer in Utrecht*. Die Angebote auf dieser Seite sind vornehmlich auf Niederländisch verfasst und meistens muss man sich persönlich während eines sogenannten *hospiteeravond* bei der WG vorstellen – die meisten Niederländer können zwar gutes Englisch, meiner Erfahrung nach wollen sie daheim aber gern ihre Muttersprache sprechen.

Ich hatte das Glück, sehr früh die Zusage für ein Zimmer zu bekommen ohne einen dieser berühmt-berüchtigten *hospiteeravonden* mitzumachen, da meine Mitbewohner ein Kennenlernen per Skype akzeptierten. Durchschnittlich muss man jedoch – so wird unter Utrechter Studenten gemunkelt – 11 bis 15 *hospiteeravonden* durchstehen, bevor man die Zusage für ein Zimmer bekommt. Es ist also „Durchhalten“ angesagt...

... was sich aber lohnt, sobald man ein Zimmer im wunderschönen Utrecht hat. Die empfehlenswertesten Wohngegenden, auch was das Preis-Leistungs-Verhältnis angeht, sind die Viertel *Lombok* und *Zuilen* – zwei typische Arbeiterviertel mit einem tollen Charme, die zwar nicht ganz zentral gelegen, aber immer noch in Nähe der Innenstadt sind (mit dem Fahrrad braucht man circa eine Viertelstunde bis zum Zentrum und ebenso lang zum Drift, wo die meisten Gebäude der Geisteswissenschaften zu finden sind).

Notensystem streng, Arbeitsaufwand hoch

Das Notensystem in den Niederlanden ist sehr streng. Die Noten reichen von 1 bis 10, wobei 10 die höchste zu erreichende Note ist. Oder besser gesagt, sie wäre die höchste zu erreichende Note, wenn sie denn erreichbar wäre. Eine kleine Geschichte dazu: Ich habe mich mal mit ein paar niederländischen *meiden* zum Kaffee getroffen und dabei ist herausgekommen, dass keine der Anwesenden auch nur jemanden kennt, der es jemals geschafft hätte eine 10 zu bekommen. Zwar gibt es gerüchteweise Studenten, die eine glatte 9 bekommen haben, aber die richtig guten Studenten freuen sich bereits außerordentlich über ihre 8 oder 8,5.

Der Arbeitsaufwand an der Universität Utrecht ist hoch. Man kann jede Woche mit mehreren Deadlines und benoteten Abgaben rechnen. Die Hausarbeiten, oder *papers*, werden nicht entspannt während der Semesterferien geschrieben, sondern in der letzten Woche des jeweiligen *bloks*. Das niederländische Studienjahr kennt vier *bloks*, im Gegensatz zu zwei Semestern.

Im Gegenzug dazu erhält man eine hohe Studienqualität. Zum Beispiel sind die Seminargruppen angenehm klein. Dadurch werden Gruppenarbeiten möglich und jeder Student kann zu Wort kommen.

Unterwegs in Utrecht

Eine der ersten Anschaffungen, die ich in Utrecht getätigt habe, war – ganz klischeehaft – ein Fahrrad. Der öffentliche Personennahverkehr ist teuer und mit dem *fiets* erreicht man eigentlich alles in unter 40 Minuten, selbst den für Utrechter Verhältnisse weit entfernten *Uithof*. Ich habe mein Fahrrad für 80 Euro in einem der vielen Second-Hand-Fahrradläden am *Amsterdamsestraatweg* gekauft. Für weniger Geld kann man auch Fahrräder im Internet, zum Beispiel auf *marktplaats.nl* finden.

Als ich schließlich mein Fahrrad hatte, habe ich es natürlich nicht nur genutzt, um zur Uni zu fahren, sondern auch um meine Lieblingsplätze in Utrecht zu besuchen. Ich liebe Essen und daher ist es nicht verwunderlich, dass das *Café Carla*, der Burgerladen *Meneer Smakers* und der fantastische surinamische Imbiss *Moksi & Tandoori* zu diesen Lieblingsplätzen gehören. Aber auch durch die Second-Hand-Läden in der *Voorstraat* zu schlendern, oder abends einen Film in dem wunderschönen kleinen Kino *'t Hoogt* zu genießen, kann ich nur empfehlen.

Was bleibt?

Wenn ich meine erste Woche mit meiner letzten Woche in Utrecht vergleiche, bin ich verblüfft, wie viel sich innerhalb von fünf Monaten verändern kann. In der ersten Woche hatte ich kontinuierlich das Gefühl, überfordert zu sein – mit dem universitären System, mit der Sprache, mit all den Abgabeterminen, die es einzuhalten galt. Alles war neu für mich und ich kannte noch niemanden. Während meiner letzten Woche habe ich nochmal alle Freunde getroffen, die ich in Utrecht kennen gelernt hatte. Dabei ist mir erst aufgefallen, mit wie vielen tollen Leuten ich eigentlich Bekanntschaft gemacht habe. Ich saß mit ihnen ein letztes Mal im Zug, oder im Café oder wir *fietsten* durch die Stadt. Alles war so vertraut und wir haben uns auf Niederländisch unterhalten ohne dass ich besonders darüber nachdenken musste.

Von **Yvonne Festl**, erschienen als Gastbeitrag im FU-Blog *Nederlands*, *Beobachtungen zur niederländischen Sprache* am 20.04.2016

Sie wollen mehr erfahren?

- **Büro für Internationale Studierendenmobilität - Welcome Services:** Informationen über Stipendien- und Austauschprogramme
http://www.fu-berlin.de/studium/international/studium_ausland/index.html
- **Broschüre: Austauschprogramme der Freien Universität Berlin**
<http://www.fu-berlin.de/studium/international/media/direkt/Broeschuere-ins-Ausland-und-Zurueck.pdf>
- **Informationen zu Auslandspraktika**
<http://www.fu-berlin.de/sites/career/internationales/Auslandspraktikum/>

Zu den Kooperationen der Freien Universität Berlin mit verschiedenen Partneruniversitäten in den Niederlanden und Flandern finden Sie unten mehr Informationen.

4.5. Internationale Partneruniversitäten

Die Freie Universität Berlin pflegt Kontakte zu mehreren Universitäten:

In den Niederlanden (für B.A. und M.A. Niederländische Philologie):

- Universität van Amsterdam
- Universität Leiden
- Universität Utrecht
- Radboud Universität Nijmegen

In Belgien:

- Universität Antwerpen (für B.A. und M.A. Niederländische Philologie)
- Universität Gent (nur für B.A. Niederländische Philologie)

5. Perspektiven

Was kommt nach dem Bachelorstudium der Niederländischen Philologie? Welche Optionen haben Absolventen/innen und wie sehen mögliche Berufsfelder aus?

Nachdem Sie das Bachelorstudium der Niederländischen Philologie absolviert haben, stehen Ihnen grundsätzlich zwei Optionen offen: Sie können sich für ein fortführendes Masterstudium entscheiden oder sich auf den Arbeitsmarkt begeben. Auf den folgenden Seiten geben sieben Absolventen/innen der Niederländischen Philologie persönliche Einblicke in ihren beruflichen Werdegang und professionellen Alltag. Ihre Erfahrungsberichte zeigen, dass das Studium der Niederländischen Philologie nicht in erster Linie auf einen spezifischen Beruf vorbereitet, sondern Karriereperspektiven in verschiedenen Berufsfeldern eröffnet. Die Absolventen/innen erzählen offen, warum sie sich für ihre aktuelle Tätigkeit entschieden haben und wie es dazu kam. Sie legen außerdem dar, welche der im Studium der Niederländischen Philologie erlernten Kompetenzen in ihrem momentanen Beruf besonders von Nutzen sind.

5.1. Masterstudium

Welche Masterstudiengänge können Sie mit einem Bachelorabschluss der Niederländischen Philologie beginnen?

Nach einem Bachelorstudium der Niederländischen Philologie (mit mindestens 60 LP) sind Sie bestens gerüstet, den Masterstudiengang **Niederlandistik im internationalen Kontext** an der Freien Universität Berlin zu beginnen. In diesem forschungsorientierten Studiengang werden Fachinhalte der Niederländischen Philologie in sprachvergleichender und literaturvergleichender Perspektive vertieft.

Interessieren Sie sich ganz speziell für die Strukturen und Verwendung der Sprachen Europas, dann empfehlen wir Ihnen den Masterstudiengang **Sprachwissenschaft**, der vom Interdisziplinären Zentrum *Europäische Sprachen (ZEUS)* an der Freien Universität Berlin angeboten wird und an dem die Abteilung Niederländische Philologie beteiligt ist.

Sie wollen mehr erfahren?

- konsekutiver Masterstudiengang **Niederlandistik im internationalen Kontext**
http://www.fu-berlin.de/studium/studienangebot/master/niederlandistik_im_internationalen_kontext/index.html
- Studienangebot **Masterstudiengänge** an der Freien Universität Berlin
<http://www.fu-berlin.de/studium/studienangebot/master/index.html>

5.2. Ramona Swhajor, Projektleiterin in einer E-Learning-Agentur

Stellen Sie Ihren Beruf kurz vor. Wie sieht Ihr Berufsalltag aus (typische Tätigkeiten, Arbeitszeiten etc.)?

Als Projektleiterin in einer E-Learning-Agentur beschäftige ich mich mit Bildung durch digitale Medien. Zu meinen Aufgaben gehört das Projektmanagement zur Umsetzung von Online-Lernprodukten. Dazu gehört die Koordination von Projektpartnern, die direkte Kundenkommunikation, Konzeption und die Produkt(weiter)entwicklung.

Für Unternehmen, Stiftungen und Verbände setze ich Online-Kurse um. Diese Kurse können internetgestützte Selbstlernkurse oder auch begleitete Online-Lehrgänge sein, bei denen sich Teilnehmer in Präsenz oder in einem Webinar treffen. Das bedeutet, ich koordiniere Drehbuchautoren, Konzepter, Trainer, Mediengestalter, Sprecher und Video-Spezialisten. Inhaltlich sind die Trainings beispielsweise in der Personalentwicklung oder im Vertrieb angesiedelt.

Neben meinen Tätigkeiten im Projektmanagement und in der Beratung, qualifiziere ich Multiplikatoren in Präsenzs Schulungen und in Online-Seminaren. Die Aufgabenbereiche sind vielfältig, da ich für eine heterogene Kundengruppe tätig bin. Darum gibt es auch meist keinen genau vorhersehbaren Tagesablauf, aber auf jeden Fall eine flexible Planung sowie regelmäßige Teammeetings.

Warum haben Sie sich seinerzeit für ein Studium der Niederländischen Philologie entschieden?

Die Niederlande und Deutschland pflegen enge Beziehungen. Das Spannungsfeld beider Länder hat mich begeistert, außerdem die Sprache und Literatur des Landes. Ich habe in Münster und Nijmegen Niederländische Philologie und Niederlande-Deutschland-Studien studiert. In Amsterdam und Berlin habe ich meinen Master in Komparativer Niederlandistik absolviert.

Am Studium haben mich der interdisziplinäre Aspekt sowie die Auslandserfahrungen gereizt. Zudem wurden inhaltliche Fragestellungen in einen europäischen und internationalen Zusammenhang gestellt. Dieser Ansatz ist auch auf andere Themenfelder anwendbar.

Wann haben Sie sich für Ihren aktuellen Beruf entschieden und haben sich Ihre Erwartungen daran erfüllt?

Als Geisteswissenschaftlerin habe ich mich früh intensiv mit der Frage beschäftigt, welche Möglichkeiten es für meine berufliche Zukunft gibt. Die Themen Bildung und Technik haben mich begeistert. Ich habe nicht starr einen Weg verfolgt, sondern mich eher an persönlichen Fähigkeiten orientiert. Zunächst war ich neben dem Studium als studentische Hilfskraft, später für die niederländische Botschaft und für verschiedene Start-ups tätig. So habe ich gemerkt, wo meine Interessen liegen und wo ich mich in Zukunft nicht sehe. Bildung mit digitalen Medien hat sich als meine Schnittstelle herausgestellt. In meinen aktuellen Beruf hatte ich schon während meines Studiums Einblicke, sodass ich vorher wusste, was auf mich zukommt.

Was ist Ihrer Meinung nach das Wichtigste, das Sie während des Studiums für Ihren aktuellen Beruf gelernt haben?

Essentiell für meinen derzeitigen Beruf sind Eigenverantwortlichkeit, Recherche, Konzeptionierung und Strukturierung. Zudem ist es für mich wichtig, abstrahieren und gut texten zu können. Diese Qualifikationen habe ich im Studium geschult. Präsentationsfertigkeiten, Mehrsprachigkeit und Kommunikationskompetenz sind ebenfalls hilfreich. Grundlegend war das Studium für mich eine Möglichkeit, die eigene Entwicklung voranzutreiben und sich auszuprobieren. Diese Gelegenheit sollte man nicht ungenutzt lassen.

Welche Zusatzqualifikationen sollte man schon während des Studiums erwerben, die für Ihren jetzigen Beruf nützlich oder essentiell sind?

Sprachkenntnisse und interkulturelle Erfahrungen haben sich für mich als sinnvoll erwiesen. Ich habe beim Career Service diverse Workshops wahrgenommen, die mich persönlich weitergebracht haben. Ebenso war ich in der Fachschaft und Jahrgangskommission aktiv und habe so Verantwortung übernehmen dürfen. Zusatzqualifikationen haben mir geholfen, neue Perspektiven zu gewinnen und gleichzeitig Feedback zu meiner Person zu erhalten. Konstruktives Feedback hat mir geholfen, mein eigenes Profil zu schärfen.

Gibt es etwas im Studium, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Die Flexibilität, die Offenheit und die ungebrochene Neugierde.

Welchen Rat würden Sie Studienanfänger/innen geben, die später ebenfalls Ihren Beruf ausüben möchten?

Für mich sind typische Ratschläge nicht in Stein gemeißelt. Generell würde ich lieber dazu ermutigen, unerschrocken zu sein und neue Aufgaben anzunehmen, um dann mit Selbstvertrauen zu entscheiden, wohin der Weg geht.

5.3. Henning Radke, DAAD-Lektor, Duitsland Instituut Amsterdam

Stellen Sie Ihren Beruf kurz vor. Wie sieht Ihr Berufsalltag aus (typische Tätigkeiten, Arbeitszeiten etc.)?

Ich arbeite als DAAD-Lektor am *Duitsland Instituut Amsterdam* und an der *Universiteit van Amsterdam*. Die Abkürzung DAAD steht für *Deutscher Akademischer Austauschdienst* – eine Organisation, die internationalen Austausch stimuliert. Das tut sie, indem sie z.B. Stipendien an ausländische Studenten und Dozenten vergibt, die eine Zeit lang in Deutschland studieren oder arbeiten möchten. Umgekehrt können sich auch deutsche Studenten und Dozenten um ein DAAD-Stipendium für einen Aufenthalt im Ausland bewerben. Mich hat der DAAD in die Niederlande geschickt.

An der *Universiteit van Amsterdam* bin ich in die Lehre der Deutschabteilung eingebunden. Ich gebe zwei Arten von Seminaren:

Die erste Art sind Spracherwerbskurse. Kurse also, in denen ich mit niederländischen Studierenden an ihren Kenntnissen der deutschen Sprache arbeite. Inhaltlich habe ich viel Freiraum: So lade ich z.B. Gastsprecher ein, die auf Deutsch etwas über ihren Beruf erzählen. Die Studenten schreiben daraufhin Essays, die ich dann korrigiere und mit ihnen bespreche. So wenden sie ihr Deutsch an und lernen gleichzeitig verschiedene Berufsfelder kennen. Ich arbeite aber auch mit unterschiedlichen Lehrbüchern, stelle selbst Texte zusammen, gebe Schreibaufträge oder lasse die Studenten Präsentationen vorbereiten. Meine Aufgabe ist es, sie zu begleiten und ihnen Feedback zu geben. Neuerdings biete ich auch Sprachkurse für internationale Studenten an, die dann z.B. aus Schweden, Südafrika oder den USA kommen und in Amsterdam Deutsch lernen.

Die zweite Art von Seminaren beschäftigt sich mit dem Thema Sprachwissenschaft. Genauer gesagt: mit der Soziolinguistik. In diesem Themenfeld werden Fragen beantwortet wie: Welche Funktion hat Sprache in der Gesellschaft? Welche Einstellungen haben Menschen gegenüber Dialekten? Wie verändert sich Sprache? Warum werden bestimmte Ausdrücke als „besser“ und andere als „schlechter“ angesehen? Auch hier habe ich viel eigenen Spielraum. So habe ich einen Kurs zum Thema *Sprachinseln* entworfen. In diesem Kurs steht die deutsche Sprache in Rumänien, den USA, Namibia, Brasilien und Papua-Neuguinea im Mittelpunkt. Oftmals entscheide ich mich für eine vergleichende Perspektive, z.B. welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten haben die dortigen Sprachen wie z.B. Niederländisch/Afrikaans mit der deutschen Sprache?

Meine Lektorentätigkeit an der *Universiteit van Amsterdam* übe ich ca. 2,5 Tage in der Woche aus. In den anderen 2,5 Tagen arbeite ich für den Deutschland-Desk am *Duitsland Instituut Amsterdam*. Dort informiere ich über Studienmöglichkeiten in Deutschland, besuche Messen, und organisiere Workshops zum Thema *Deutschland als Studienland*. Zudem kommen niederländische Studenten zu mir, die sich für deutsche DAAD-Stipendien interessieren. Diese Arbeit mache ich zusammen mit einem Team, während ich die Arbeit an der Universität eher selbstständig ausfülle, wobei ich meine Kollegen natürlich jederzeit um Rat fragen kann.

Warum haben Sie sich seinerzeit für ein Studium der Niederländischen Philologie entschieden?

Der Grund für die Wahl war mein Interesse an der Sprache. Ich wollte Niederländisch erlernen und wissen, warum diese Sprache meiner Muttersprache so ähnelt. Wo, wenn nicht im Rahmen des Bachelorstudiums Niederländische Philologie, sollte ich Antworten auf diese Fragen finden? Das Studienangebot, eine Mischung aus Literatur- und Sprachwissenschaft, klang spannend. So kam es, dass ich nach Berlin zog, um Niederländisch zu studieren.

Wann haben Sie sich für Ihren aktuellen Beruf entschieden und haben sich Ihre Erwartungen daran erfüllt?

Mein jetziger Beruf ist rückblickend das Ergebnis eines Prozesses, der schon früh während meines Studiums eingesetzt hat: Mit meinen wachsenden Fremdsprach-

kenntnissen wollte ich Arbeits- und Studiererfahrungen im niederländischen Sprachraum erwerben: So absolvierte ich z.B. ein Praktikum am Goethe-Institut Amsterdam, dem weltweiten Institut für deutsche Sprache und Kultur im Ausland. Danach zog es mich nach Südafrika, wo u.a. Afrikaans gesprochen wird. Diese Sprache ähnelt dem Niederländischen sehr. In Südafrika absolvierte ich ein Praktikum bei der Deutschabteilung der *Universiteit Stellenbosch*. Der Umgang mit der deutschen Sprache im niederländisch-afrikaansen Sprachraum gefiel mir sehr und so arbeitete ich als nächstes für *Het Nederlands Lyceum Paramaribo*. Diese Schule befindet sich in Suriname, einem niederländischsprachigen Land in Südamerika. Zum Ende meines Masterstudiums hatte ich also ein Profil aufgebaut: Deutsch als Fremdsprache in niederländisch-afrikaansen Ländern. Nach dem Studium bekam ich die Möglichkeit, erneut nach Südafrika zu gehen und als DAAD-Sprachassistent an der *Universiteit van Kaapstad* ein Jahr lang Deutsch zu unterrichten. Dieses Erlebnis hat mich in meiner Wahl bestärkt und so entschied ich mich danach für ein DAAD-Lektorat in Amsterdam.

Rückblickend habe ich mich für meinen aktuellen Beruf an dem Tage entschieden, an dem ich die Stellenausschreibung dafür sah. Das war während meiner Zeit als Sprachassistent in Südafrika, ein halbes Jahr nach dem Abschluss meines Studiums. Sechs Monate später begann ich in Amsterdam. Entscheidend war jedoch der beschriebene Erfahrungsprozess während meines Studiums, der dazu führte, dass ich mich letztendlich in der Stellenausschreibung wiederfand.

Was ist Ihrer Meinung nach das Wichtigste, das Sie während des Studiums für Ihren aktuellen Beruf gelernt haben?

Sprache

- der Erwerb der niederländischen Sprache auf akademischem Niveau
- fundierte Kenntnisse zum Thema niederländische Sprachwissenschaft
- gründliche Kenntnisse zum Thema Landeskunde der niederländischsprachigen Länder

Management

- Selbstständiges und lösungsorientiertes Handeln: *Wie löse ich eigenständig ein Problem ohne große Umwege?*
- Zeitmanagement: *Wie setze ich mir Ziele und wie setze ich sie um?*
- Praxiserfahrung: *Wie helfen mir Praktika bei der Berufsorientierung?*

Und ganz wichtig

Gute Kommunikation mit den Dozenten: Läuft etwas mal nicht nach Plan, sollte man den Dozenten *rechtzeitig* darüber informieren und zusammen nach Lösungen suchen. Ich habe die Erfahrung gemacht: Meistens gibt es eine Lösung.

Welche Zusatzqualifikationen sollte man schon während des Studiums erwerben, die für Ihren jetzigen Beruf nützlich oder essentiell sind?

Ich denke, dass es sehr wichtig ist, Praxiserfahrung zu sammeln. Man hat in der vorlesungsfreien Zeit genug Gelegenheiten, Praktika zu absolvieren oder sich für einen

Sommerkurs oder Sprachpraxiskurs im Ausland zu entscheiden. So lernt man, das Gelernte anzuwenden.

Zudem sollte man seine niederländischen Sprachkenntnisse *in de praktijk* anwenden, indem man sich z.B. für kürzere oder längere Zeit in einem niederländischsprachigen Land aufhält.

Gibt es etwas im Studium, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Im Allgemeinen:

Der freundliche Umgang unter Studenten und Dozenten. Da der Studiengang überschaubar ist, kennt jeder Dozent die Studenten mit Namen und ist für sie gut erreichbar. Das sorgt für eine gute Atmosphäre und hilft bei praktischen Fragen.

Im Speziellen:

Während meiner Studienzzeit gab es die Möglichkeit, im Rahmen einer Studienreise zwei Wochen nach Südafrika zu reisen und Einblicke in die niederländische Kolonialgeschichte zu bekommen. Dieser Themenkomplex hat mich sehr fasziniert und ich bin sehr dankbar dafür: Diese Studienreise war letztendlich der Anlass für ein Praktikum und später für eine DAAD-Sprachassistenz, für die ich zwei Mal nach Südafrika zurückging.

Welchen Rat würden Sie Studienanfänger/innen geben, die später ebenfalls Ihren Beruf ausüben möchten?

Ich würde raten, gut an ihren niederländischen Sprachkenntnissen zu arbeiten. Ich glaube, dass es ein Plus ist, diese Sprache auf einem hohen Niveau zu sprechen. Zudem sollte man während des Studiums viel Praxiserfahrung im (niederländischsprachigen) Ausland und im Inland sammeln.

5.4. Susanne Boy, Referentin in der Generaldelegation der Regierung Flanderns

Stellen Sie Ihren Beruf kurz vor. Wie sieht Ihr Berufsalltag aus (typische Tätigkeiten, Arbeitszeiten etc.)?

Die Generaldelegation Flanderns verfolgt das Ziel, die Beziehungen zwischen Flandern und der Bundesrepublik Deutschland und ihren Bundesländern auszubauen und zu vertiefen. Als Referentin in der diplomatischen Vertretung Flanderns unterstütze ich in erster Linie den Generaldelegierten Flanderns bei dieser Aufgabe. Ich erledige alltägliche Büroarbeiten, verfasse Danksagungen und Einladungen sowie Texte zu komplexeren Sachverhalten. Die Kompetenzen der Regierung Flanderns liegen unter anderem in den Bereichen Politik, Kultur, Bildung, Wissenschaft, Sport, Medien und Infrastruktur, wodurch unsere Arbeit stets abwechslungsreich ist. Die Organisation von Terminen, bilateralen Treffen, Lesungen und Empfängen gehört ebenfalls zu meinen Aufgaben.

In der Regel liegen die Arbeitszeiten zwischen 9 und 18.30 Uhr. Lesungen und andere Veranstaltungen liegen häufig in den Spätnachmittag-/Abendstunden oder auch am Wochenende.

Warum haben Sie sich seinerzeit für ein Studium der Niederländischen Philologie entschieden?

Durch persönliche Kontakte in den Niederlanden und Flandern war ich begierig, mehr über den niederländischsprachigen Kulturkreis zu erfahren und auch in die landeskundliche Thematik einzutauchen. Das Studium der Niederlandistik war ideal, um meine Interessen an Sprachen, Literatur und Landeskunde miteinander zu verknüpfen.

Wann haben Sie sich für Ihren aktuellen Beruf entschieden und haben sich Ihre Erwartungen daran erfüllt?

Eine ehemalige Kommilitonin der Niederlandistik hatte mir von dieser Stelle berichtet. Sie schien mir perfekt, um persönliche Interessen und Kompetenzen mit dem beim Studium erlernten Wissen zu kombinieren. Meine Erwartungen haben sich erfüllt.

Was ist Ihrer Meinung nach das Wichtigste, das Sie während des Studiums für Ihren aktuellen Beruf gelernt haben?

Das Studium der Niederlandistik hat mich insbesondere im Umgang mit Texten und Wissen im Allgemeinen geprägt. Ich habe gelernt, Fragestellungen sachkundig zu beantworten und mir Wissen schnell und gezielt anzueignen. Weiterhin hat mir das Studium einen Zugang zur niederländischsprachigen Kultur verschafft, der es erleichtert, mich zügig in die Thematiken meines Berufes einzuarbeiten.

Welche Zusatzqualifikationen sollte man schon während des Studiums erwerben, die für Ihren jetzigen Beruf nützlich oder essentiell sind?

Welche Zusatzqualifikationen sinnvoll sind, hängt vom Berufswunsch ab. Für die Arbeit als Referentin war es von Vorteil, dass ich bereits Praxiserfahrung in der Organisation und Durchführung von politischen, kulturellen und wirtschaftlich orientierten Veranstaltungen hatte, häufig im Kundenservice gearbeitet habe und auch Erfahrung mit diversen Computerprogrammen und dem Internet (Websiteaufbau, SEO) sammeln konnte.

Gibt es etwas im Studium, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Während des Studiums hatten wir die Möglichkeit, Sprachkurse in Belgien und den Niederlanden zu besuchen oder an einem Landeskundekurs in Amsterdam teilzunehmen. Diese Möglichkeiten, wie auch die Lesungen von Gastdozenten und Autoren aus Belgien und den Niederlanden, habe ich als Sahnehäubchen meines Studiums erfahren. Es war jedes Mal spannend und bereichernd, mit den Schriftstellern ins Gespräch zu kommen oder die Autoren unserer sekundären Literatur mit Fragen löchern zu können.

Das familiäre Miteinander und die intensive Betreuung während des Studiums habe ich sehr geschätzt.

Welchen Rat würden Sie Studienanfänger/innen geben, die später ebenfalls Ihren Beruf ausüben möchten?

In Berlin gibt es unzählige Möglichkeiten, an (auch kostenlosen) Lesungen und Veranstaltungen von Botschaften, Kulturinstituten oder Stiftungen teilzunehmen. Diese sind interessant und erweitern den Horizont. Außerdem verleihen sie dem oftmals theoretischen Studium etwas Greifbares. Im Rahmen der Lesungen und Vorträge ist es auch möglich, dass sich Student/innen bereits ein Netzwerk erschließen, das bei der Berufswahl hilfreich sein könnte.

Ein Praktikum in der Generaldelegation der Regierung Flanderns ist, in Absprache mit dem Generaldelegierten, fast jederzeit möglich und bereitet Student/innen auf meinen oder einen ähnlichen Beruf vor. Sie bekommen einen Einblick in unsere Arbeit, erwerben weitere Qualifikationen und lernen, ihre Stärken und Schwächen besser einzuschätzen.

5.5. Christian Hauska, Student M.A. Journalismus und Neue Medien, Universität Leiden

Stellen Sie Ihren Beruf kurz vor. Wie sieht Ihr Berufsalltag aus (typische Tätigkeiten, Arbeitszeiten etc.)?

Ich lebe nun schon seit einem Jahr in den Niederlanden und befinde mich derzeit noch in meinem Masterstudium "Journalistiek en Nieuwe Media" an der Universität von Leiden. Neben meinem Studium arbeite ich zwei Tage pro Woche an der Deutschen Internationalen Schule Den Haag. Ich bin dort für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, pflege die Website, die Social-Media-Kanäle, erstelle Fotodokumentationen und schreibe Artikel für diverse Expat-Magazine.

Ich kann mir die Tätigkeit dort sehr flexibel gestalten. Eine wirkliche gute Abwechslung zum sehr anspruchsvollen Uni-Alltag.

Warum haben Sie sich seinerzeit für ein Studium der Niederländischen Philologie entschieden?

Ich hatte vor dem Studium der Niederländischen Philologie Englisch und Französisch mit Lehramtsoption begonnen zu studieren. Niederländisch wollte ich schon immer studieren. Ich mochte die Sprache, ich mochte das Land, die Menschen, die Nähe zum Wasser, die landestypische Architektur und hatte ein großes Interesse für niederländische Geschichte und Kultur. Jedoch hatte mir die berufliche Perspektive nach Abschluss dieses Studiums stets Sorgen bereitet. Ich habe dann sehr schnell gemerkt, dass der Lehrerberuf nicht zu mir passt und dass ich gern ein Studium aufnehmen möchte, für das ich inhaltlich brenne. Heute weiß ich, dass eine Studienwahl keine Vernunftentscheidung sein darf. Der eigene Ehrgeiz, Disziplin, Akribie und manchmal auch ein bisschen Glück spielen eine wichtigere Rolle, um nach dem Studium beruflich Fuß zu fassen.

Wann haben Sie sich für Ihren aktuellen Beruf entschieden und haben sich Ihre Erwartungen daran erfüllt?

Momentan ist mein Masterstudium noch mein Beruf. Ich wusste bereits nach meinem Bachelorabschluss, dass ich noch ein Masterstudium, möglichst in den Niederlanden, absolvieren möchte. Ich habe dann noch ein sechsmonatiges Praktikum in der Redaktion bzw. PR-Abteilung der Deutsch-Niederländischen Handelskammer in Den Haag absolviert. Hier habe ich gemerkt, dass mich Öffentlichkeitsarbeit beruflich erfüllen könnte. Möchte man in diesem Beruf tätig werden, sollte man u.a. gut schreiben und die Neuen Medien kennen und einsetzen können. Mein Masterstudium bietet mir demnach gute Weiterbildungsmöglichkeiten.

Was ist Ihrer Meinung nach das Wichtigste, das Sie während des Studiums für Ihren aktuellen Beruf gelernt haben?

Zu allererst natürlich die niederländische Sprache. Nach etwa vier Semestern habe ich die Sprache fließend beherrscht. Neben den Veranstaltungen meines Studiums habe ich jedoch auch einiges an niederländischer Lektüre sowie Nachrichten und Filme in niederländischer Sprache konsumiert. Auch habe ich ein Semester in Amsterdam studiert und meine sprachlichen Fähigkeiten dort enorm verbessert.

Da ich während meines Studiums noch an einigen anderen Projekten beteiligt war, habe ich gelernt, mich zu organisieren und zu strukturieren. Und natürlich habe ich auch gelernt, kritisch und wissenschaftlich zu denken.

Welche Zusatzqualifikationen sollte man schon während des Studiums erwerben, die für Ihren jetzigen Beruf nützlich oder essentiell sind?

Man sollte versuchen, so viele praktische Erfahrungen wie möglich zu machen. Ich habe während meines Bachelors 'nur' drei Praktika absolviert. Viele meiner Mitstudenten hatten am Ende ihres Studiums lediglich eine Praktikumserfahrung. Dass viele Uni-Absolventen dann nicht wissen, wie es nach dem Studium weitergeht, verwundert mich nicht. Sie haben die Möglichkeit versäumt, sich während ihres Studiums für eine spätere berufliche Tätigkeit inspirieren zu lassen. Deshalb sollte man sich an so vielen Projekten wie möglich beteiligen, egal ob im In- oder Ausland. Es ist nicht nur gut für den Lebenslauf, sondern auch für die persönliche Entwicklung. Wenn ich heute noch mal könnte...

Gibt es etwas im Studium, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Ich hatte mal eine mündliche Prüfung, in der ich, obwohl gut vorbereitet, außer Gestammel nichts zustande bringen konnte. Nach einigen Minuten fragte ich die Dozentin, ob ich nächste Woche wiederkommen könne. Sie schmunzelte und bejahte dies. In der nächsten Woche lief es recht gut. So etwas passiert und man lernt daraus.

Welchen Rat würden Sie Studienanfänger/innen geben, die später ebenfalls Ihren Beruf ausüben möchten?

Es ist sehr wahrscheinlich, dass ich nach Masterabschluss in der Presse- & Öffentlichkeitsarbeit arbeiten werde. Da ich in den Niederlanden leben möchte, ist es wichtig, die Sprache perfekt zu beherrschen. Als Bestandteil einer Gesellschaft sollte man dann auch Kenntnisse über Kultur und Geschichte besitzen. Weiterhin empfehle ich allen Studenten, während ihres Bachelors so viele Erfahrungen wie möglich aufzusaugen, sich an Projekten zu beteiligen und ins Ausland zu gehen, egal ob für ein Semester oder Praktikum. Auch bietet die FU viele interessante Projekte an, an denen man sich beteiligen kann. Und nicht zuletzt freut sich das Institut der Niederländischen Philologie über motivierte Studenten, die ein eigenes Projekt starten und das Studium somit noch attraktiver machen. Erst kürzlich sagte ein Dozent in Leiden zu mir und meinen Mitstudenten: „Man hat nie wieder so viel Zeit wie zu Studienjahren. Diese Zeit gilt es zu nutzen!“

5.6. Annika Reimann, Online Marketing Consultant

Stellen Sie Ihren Beruf kurz vor. Wie sieht Ihr Berufsalltag aus (typische Tätigkeiten, Arbeitszeiten etc.)?

Als Online Marketing Consultant helfe ich niederländischen Betrieben, auf dem deutschen Markt Fuß zu fassen. Für viele Onlinefirmen, die in den Niederlanden erfolgreich sind, ist Deutschland der logische nächste Schritt.

Neben sprachlichen und kulturellen Unterschieden gibt es auch große Unterschiede im Online-Verhalten zwischen Deutschen und Niederländern. Deutsche verhalten sich eher konservativ als Onlinekunden. Eine Website muss beispielsweise in korrekter deutscher Sprache präsentiert werden, wohingegen Niederländer durchaus auch Websites in anderen Sprachen akzeptieren.

Meine Haupttätigkeit besteht demnach darin, kulturelle und sprachliche Unterschiede aufzuzeigen und niederländische Unternehmen so zu beraten, dass sie den deutschen Markt erfolgreich erobern können. Dazu gehört unter anderem das Nutzen verschiedener Marketingkanäle (Google AdWords, Suchmaschinenoptimierung, PR).

Warum haben Sie sich seinerzeit für ein Studium der Niederländischen Philologie entschieden?

Als Halbniederländerin bin ich schon seit meiner Geburt mit der niederländischen und der deutschen Kultur und Sprache aufgewachsen. Dadurch war ich auch schon immer mit den Unterschieden und Gemeinsamkeiten der beiden Sprachen und Kulturen konfrontiert und fand es spannend, mehr über Literatur und Sprachwissenschaft zu erfahren. Somit war Niederländische Philologie für mich die logische Konsequenz neben einem Germanistikstudium.

Wann haben Sie sich für Ihren aktuellen Beruf entschieden und haben sich Ihre Erwartungen daran erfüllt?

Als klassische Quereinsteigerin ergab sich die Entscheidung für meinen heutigen Beruf erst nach meinem Studium.

Während meines Studiums finanzierte ich mir meinen Lebensunterhalt unter anderem mit Nebenjobs bei verschiedenen Startups und Onlineshops. Meist arbeitete ich als Übersetzerin für Deutsch/Niederländisch oder schrieb Texte für die Website.

Nach Abschluss meines Studiums ergab sich die Möglichkeit, in Vollzeit als Online Marketing Assistentin und später Online Marketing Managerin zu arbeiten.

Was ist Ihrer Meinung nach das Wichtigste, das Sie während des Studiums für Ihren aktuellen Beruf gelernt haben?

Vermutlich würde man instinktiv zuerst an sprachliche Besonderheiten denken. Es sind jedoch weniger die Inhalte, sondern mehr die Herangehensweise, von der ich heute noch sehr stark profitiere. Ich habe vor allem gelernt, selbständig und eigenständig zu arbeiten, mich in neue Herausforderungen schnell hineinzudenken oder auch verschiedene Perspektiven einnehmen zu können.

Die umfassende geisteswissenschaftliche Bildung, die ich genossen habe, ist nicht nur in Hinblick auf meinen heutigen Beruf wichtig, sie ist darüber hinaus eine kostbare Bereicherung meines Lebens. Vor allem hilft sie, über den Tellerrand hinaus zu blicken.

Welche Zusatzqualifikationen sollte man schon während des Studiums erwerben, die für Ihren jetzigen Beruf nützlich oder essentiell sind?

Gerade bei geisteswissenschaftlichen Studien ist es wichtig, neben der Theorie bereits praktische Erfahrungen zu sammeln. Diese können sehr vielfältig sein.

In meinem Fall haben mir meine Nebenjobs im Online-Marketing zu meinem heutigen Beruf verholfen.

Gibt es etwas im Studium, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die familiäre Atmosphäre der Niederländischen Philologie. Kleine und interaktive Seminare ermöglichten konstruktive Diskussionen, von denen ich inhaltlich noch heute profitiere.

Ein besonderes Highlight sind die Studienfahrten in niederländischsprachige Länder. So kam ich in den Genuss an einer Studienfahrt nach Suriname, einer ehemaligen niederländischen Kolonie in Südamerika, teilzunehmen.

Welchen Rat würden Sie Studienanfänger/innen geben, die später ebenfalls Ihren Beruf ausüben möchten?

Als Quereinsteigerin ins Online Marketing kann ich empfehlen, neben einem geisteswissenschaftlichen Studium ein wirtschaftliches Nebenfach zu belegen oder schon während des Studiums Praxiserfahrungen zu sammeln.

5.7. Philipp Schmidt, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Freie Universität Berlin

Stellen Sie Ihren Beruf kurz vor. Wie sieht Ihr Berufsalltag aus (typische Tätigkeiten, Arbeitszeiten etc.)?

Als wissenschaftlicher Mitarbeiter arbeite ich an meiner Dissertation, bereite Seminare vor und führe diese durch, erledige Rechercheprojekte und kümmere mich um die Social-Media-Kanäle des Instituts. Bei meiner Arbeit bin ich oft sehr selbstständig und dementsprechend zeitlich flexibel, muss zugleich aber darauf achten, dass Abgabefristen eingehalten und Arbeitsaufträge pünktlich ausgeführt werden.

Warum haben Sie sich seinerzeit für ein Studium der Niederländischen Philologie entschieden?

Für die Niederlandistik habe ich mich entschieden, da mir das familiäre Umfeld und die gute Betreuung in den kleinen Fächern sehr gut gefallen und ich dadurch viel lernen und individuell betreut werden konnte. Inhaltlich hat es mich gereizt, noch eine weitere ‚exotische‘ Philologie zu studieren und besonders Sprache und Literatur der Niederlande und Belgiens kennenzulernen.

Wann haben Sie sich für Ihren aktuellen Beruf entschieden und haben sich Ihre Erwartungen daran erfüllt?

Gegen Ende meines Studiums wusste ich, dass ich gerne promovieren möchte, da ich mich weiterhin intensiv mit Literatur und Literaturwissenschaft befassen wollte. Meine Erwartungen haben sich größtenteils erfüllt, da ich durch meine Tätigkeit als studentische Hilfskraft bereits einen Einblick in den Forschungsalltag der Universität erhalten hatte.

Was ist Ihrer Meinung nach das Wichtigste, das Sie während des Studiums für Ihren aktuellen Beruf gelernt haben?

Mein derzeitiger Beruf und mein Studium sind eng miteinander verbunden. Inhaltlich stellt die Tätigkeit als Doktorand eine Fortsetzung und Vertiefung des Studiums dar, nur, dass ich nun meine Schwerpunkte freier setzen kann. Darüber hinaus habe ich aber natürlich auch vom ‚Unterrichtsstil‘ meiner Dozenten gelernt und konnte dies in meinen Unterricht übernehmen.

Welche Zusatzqualifikationen sollte man schon während des Studiums erwerben, die für Ihren jetzigen Beruf nützlich oder essentiell sind?

Als Doktorand sollte man interessiert an seinem Fach/Forschungsthema sein und selbstständig arbeiten können. Man muss sich bewusst sein, dass man ca. 3-5 Jahre zu einem Thema forscht und sich immer wieder selbst motivieren muss. Wenn man zuvor bereits einen Einblick in die Wissenschaft bekommen kann, hilft dies abzuschätzen, ob man wirklich Freude an dieser Tätigkeit hat.

Gibt es etwas im Studium, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

In einem kleinen Fach wie der Niederlandistik wird sehr viel Wert auf die persönliche Betreuung der Studierenden gelegt und auch im Unterricht ist es in der Regel immer möglich gewesen, durch eigene Ideen und Vorschläge einzelne Themen vertiefend zu besprechen. Auf diese Weise konnten auch individuelle Interessen der Studierenden berücksichtigt werden.

Welchen Rat würden Sie Studienanfänger/innen geben, die später ebenfalls Ihren Beruf ausüben möchten?

Allgemein ist es bei einem Studium der Niederlandistik wichtig, interessiert und offen zu sein – und auch über den ‚Tellerrand der niederländischsprachigen Welt‘ hinausschauen zu wollen. Auf diese Weise kann man in der Niederlandistik sehr viel lernen, wird spannende Themen entdecken und ist damit auch für die Zeit nach dem Studium gut gerüstet.

5.8. Birgit Erdmann, Literaturübersetzerin

Stellen Sie Ihren Beruf kurz vor. Wie sieht Ihr Berufsalltag aus (typische Tätigkeiten, Arbeitszeiten etc.)?

Ich bin Übersetzerin von Beruf. Das bedeutet, ich arbeite selbstständig, habe keine festen Arbeitszeiten, keine Feiertagsregelungen oder Urlaubsgeld. Dafür aber eine erfüllende, vielseitige, anspruchsvolle Tätigkeit, keinen Büroalltag und Chef sowie die Freiheit, zu arbeiten, wie ich und wo immer ich will. Und natürlich immer einen drohenden Abgabetermin, was bedeuten kann, dass ich auch an Wochenenden und in den Ferien übersetze. Oder aber eben auch mal Tage am Stück frei habe und die Sonne genießen kann.

Der Arbeitsalltag besteht aus viel Sitzen, viel Recherche, aus der Wonne, die besten Entscheidungen für den vorliegenden Text, und die Stimme, den Stil des Autors zu finden. Je nach Genre – ich übersetze Sachbücher, Belletristik und Kinder- und Jugendbücher – muss man einen Text gestalten und zum Leben erwecken. Man muss sich in die unterschiedlichsten Protagonisten hineinversetzen können, bereist im Kopf die halbe Welt, je nachdem, wohin der Autor sein Personal gerade schickt, und erfährt und lernt bei jedem Buch so viel Neues, dass es einfach nur Spaß macht, sich an den Schreibtisch zu setzen. In den vergangenen Monaten war ich in Gedanken ein 14-jähriges Mädchen, das ihre Familie retten wollte, was ihr auch gelungen ist, ich war eine alte Dame, die auf ihr Leben in Indonesien zurückblickt, und gerade eben war ich noch ein Mann um die fünfzig, der in den flämischen Poldern herumzieht und den Untergang des Bauernstandes dokumentiert. So etwas durchlebt sonst nur ein Schauspieler.

Warum haben Sie sich seinerzeit für ein Studium der Niederländischen Philologie entschieden?

Ich brauchte neben Kunstgeschichte ein zweites Hauptfach und fand die Sprache natürlich toll. Okay, anfangs erst niedlich, später einfach nur umwerfend direkt und treffend. Ohne großes Tamtam.

Wann haben Sie sich für Ihren aktuellen Beruf entschieden und haben sich Ihre Erwartungen daran erfüllt?

Ich hatte eine wunderbare Niederländischdozentin, die uns rasch animiert hat, die Sprache aktiv zu gebrauchen, und Landeskundeseminare, die mir Land und Leute näherbringen konnten.

Dann die Übersetzerseminare der beiden großen Übersetzerinnen Marlene Müller-Haas und Waldtraud Hüsmert, die uns vor scheinbar unlösbare Fragen gestellt haben und die uns beigebracht haben, groß zu denken und kreativ zu formulieren. Aber vor allem: mein Erasmusjahr in Amsterdam.

Nach einigen Jahren Festanstellung im Kulturbereich habe ich mich darauf besonnen und den großen Schritt gewagt. Ich habe es nie bereut.

Was ist Ihrer Meinung nach das Wichtigste, das Sie während des Studiums für Ihren aktuellen Beruf gelernt haben?

Die niederländische Literaturgeschichte von der Ridderepiek bis zu den damals hochaktuellen Jungautoren/innen. Das Sezieren von Texten und die Fabulierlust eines Drs. P kennen und verstehen zu lernen. Besonders war es, und wird es heute auch noch sein, wenn ein writer-in-residence an der FU zu Gast war. Es war sehr stimulierend, aus dem Munde eines Schriftstellers zu erfahren, wie es um die Welt, besonders die niederländische und flämische, steht, weshalb er dieses und nicht jenes Thema für den Roman gewählt hat. Es hat mich wie ein Schwamm für die Literatur saugfähig gemacht.

Welche Zusatzqualifikationen sollte man schon während des Studiums erwerben, die für Ihren jetzigen Beruf nützlich oder essentiell sind?

Vertragsverhandlungen zu führen. Als Geisteswissenschaftlerin geht mir die Härte des wirtschaftlichen Bereichs meines Berufs völlig ab. Aber ich lerne!

Gibt es etwas im Studium, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Eine Exkursion durch Flandern: Brüssel, Antwerpen, Gent. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich keine Ahnung, wie verschieden die Leute sind, die grenzübergreifend Niederländisch sprechen.

Welchen Rat würden Sie Studienanfänger/innen geben, die später ebenfalls Ihren Beruf ausüben möchten?

Ich würde ihnen wohl folgendes raten: Liebe zum Text, sich nicht unterkriegen lassen, auf Kollegialität setzen. Und Sitzfleisch natürlich.

6. Bewerben?

6.1. Erwartungsabfrage

Für wen ist das Studium der Niederländischen Philologie geeignet?

Im Folgenden finden Sie eine Liste von Aussagen, die in unterschiedlichem Ausmaß für den Studienalltag und die Inhalte des Studiums der Niederländischen Philologie relevant sind. Bitte entscheiden Sie für jede Aussage, ob diese auf Sie zutrifft oder aber ob diese für Sie nicht zutreffend ist. Am Ende erhalten Sie ein interaktives Feedback zu Ihren Antworten. Wenn Sie sich bei einigen Punkten unsicher sind, können Sie einzelne Fragen unbeantwortet lassen.

Aussage	richtig	falsch	Feedback
Ich habe Lust, alles über die Niederlande zu erfahren. Andere Länder interessieren mich weniger.		X	Niederländische Philologie ist nicht gleich Niederlandestudien. Die Sprache und Literatur des niederländischen Sprachraums – insbesondere der Niederlande und Flanderns – stehen im Mittelpunkt.
Ich lese gerne und viel.	X		Im Studium werden Sie sowohl Romane lesen als auch Fachliteratur vorbereiten. Spaß am Lesen ist daher eine Grundvoraussetzung.
Grammatik pauken war schon in der Schule nichts für mich. Ich gehe lieber nach meiner Intuition.		X	Wenn Sie eine Fremdsprache erlernen, kommen Sie nicht darum herum, Wortschatz und Grammatikregel zu lernen. Im Studienbereich Sprachwissenschaft setzen Sie sich außerdem wissenschaftlich mit der sprachlichen Struktur des Niederländischen auseinander.
Ich möchte Übersetzer/in für Niederländisch werden. Dafür gibt es keine bessere Vorbereitung als das Studium der Niederländischen Philologie.		X	Im Studium der Niederländischen Philologie lernen Sie Niederländisch auf wissenschaftlichem Niveau, aber es ist kein Übersetzungsstudium. Sprachvergleich und Literatur spielen eine große Rolle, aber das Studium bereitet nicht in erster Linie für den Beruf des Übersetzers vor. Natürlich ist es trotzdem möglich, in der Übersetzungsbranche Fuß zu fassen.
Englische Texte schrecken mich ab. Ich mag nur Texte auf Niederländisch und Deutsch lesen.		X	Im Studium werden Sie vor allem niederländische und deutsche, aber durchaus auch englische Fachtexte lesen.
Ich bin neugierig und stelle gerne Fragen. Daher habe ich Lust	X		Wenn Sie studieren wollen – egal welches Fach – dann ist Neugierde eine sehr wichtige Voraussetzung. Im Studium werden Sie selbstständig Themen recherchieren

darauf, eigene Forschungen durchzuführen.			und Hausarbeiten anfertigen.
In einem großen Hörsaal fühle ich mich nicht wohl. Hingegen weiß ich eine persönliche Betreuung zu schätzen.	X		Im Studium gibt es ein sehr gutes Betreuungsverhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden. Die Gruppen sind übersichtlich, sodass man die Kommilitonen/innen in der Regel schnell kennenlernt.
Mit Texten aus dem Mittelalter kann man heute nichts mehr anfangen. Ich sehe nicht ein, wieso man sich mit älterer Literatur beschäftigen soll.		X	Im Studium werden sowohl gegenwärtige als auch historische Themen behandelt.
Lesen bewegt mich vor allem emotional. Über die Form eines Textes zu reflektieren, finde ich nicht interessant.		X	Im Studium werden Sie die Werke niederländischer und flämischer Schriftsteller in der Originalsprache lesen. Literaturanalyse ist ein wesentlicher Teil des Studiums.
Ich kann mir gut vorstellen, während des Studiums ein Semester in Flandern oder in den Niederlanden zu verbringen.	X		Ein Studienaufenthalt im Ausland wird beim Studium einer Fremdsprache empfohlen. Die Niederländische Philologie hat Kontakte zu Partneruniversitäten in Flandern und den Niederlanden.

6.2. Informationen zur Bewerbung

Wie kann man sich für das Studium bewerben? Wo sind Informationen zum Studiengang erhältlich?

Wir hoffen, dass wir Sie mit diesem Online-Studienfachwahl-Assistenten umfassend über den Bachelorstudiengang Niederländische Philologie informieren konnten. Wenn Sie noch Fragen haben, können Sie sich jederzeit per E-Mail direkt an uns wenden:

niedphil@zedat.fu-berlin.de

(Sekretariat Niederländische Philologie: Frau Gabriele Höffner)

Zulassung, Bewerbung und Immatrikulation

- Alle Informationen zum Bewerbungsverfahren, zu möglichen Fächerkombinationen und zum Numerus Clausus (NC) sind auf den zentralen

Studiumseiten der Freien Universität Berlin zu finden.

<http://www.fu-berlin.de/studium>

- Informationen über Zulassung, Bewerbungsfristen und weitere Kenndaten finden Sie auf den Seiten der Freien Universität.
http://www.fu-berlin.de/studium/studienangebot/grundstaendige/niederlaendische_philologie_kombi
- Bei Fragen über Zulassung und Immatrikulation können Sie sich an den Info-Service der Freien Universität wenden.
<http://www.fu-berlin.de/studium/beratung/index.html>

Webpräsenz der Niederländischen Philologie

- Website der Niederländischen Philologie:
<http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we04/niederlandistik/index.html>
- Offizielle Facebookseite der Niederländischen Philologie:
<https://www.facebook.com/Niederlandistik-FU-Berlin-1736607239899801>